



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

597 (24.12.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225256)



# Der russisch-türkische Vertrag

## „Antwort auf Locarno und Genf!“

### Die Meinung Moskaus

Der Abschluß des russisch-türkischen Neutralitätsvertrages wird in der Moskauer Presse als ein sehr wichtiges Glied in der sonstigen Kette der gesamten russischen Außenpolitik und als „Antwort auf Locarno und Genf“ bewertet. Im Vertrag erblickt man einen weiteren Erfolg der russischen Außenpolitik an Angora, die nun auf eine offizielle Formel gebracht worden sei. Wollte man sich annehmen, daß außer dem veröffentlichten Vertragstext noch andere Abmachungen bestehen, die nicht bekannt gegeben wurden. Bemerkenswert ist jedenfalls, daß die englischen Meldungen über das Bestehen einer türkischen Militärkonvention mit Ausland russischerseits bisher nicht dementiert worden sind.

### Russisch-türkischer Offiziersaustausch

Wie aus Angora gemeldet wird, wurde dort anläßlich eines Besuchs einer Gesellschaft zur Annäherung der russischen und türkischen Armeen gegründet. Weiterhin sollen Offiziere zu den Generalküchen delegiert werden.

### Die türkische Presse

zeigt sich allgemein durch den Abschluß des Neutralitäts-Vertrages mit Sowjetrußland befriedigt. Die offizielle Zeitung „Halkin“ schreibt, daß dieser Vertrag eine Antwort auf den Völkerbundsbeschuß über Mosul sei, der Völkerbund habe durch den gefassten Beschuß deutlich bewiesen, daß er lediglich das Instrument der Großmächte in ihrem Bestreben sei, die kleinen Staaten zu unterwerfen. Jede Hoffnung, daß der Völkerbund eines Tages ein Friedensinstrument werden könne, müsse jetzt aufgegeben werden.

### Die Auffassung in London

London, 24. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Tschilingers diplomatische Tätigkeit steht in diesen politischen Krisen im Brennpunkt des Interesses. Man betrachtet ihn als die diplomatische Spitzfigur Europas. Seine lange Konferenz mit Stresemann und das ihm von General Seeck gegebene Dinner gibt den englischen Blättern zu den gewöhnlichen Betrachtungen Anlaß. So sagt der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Berlin, Tschilingers Absicht sei offenbar, mit Seeck als dem wichtigsten Vertreter der locarno-freundlichen konservativen Elemente in Verbindung zu kommen, denn Seeck könne mit der deutschen Landmacht vorausichtlich machen was er wolle. (1) Bei der Konferenz mit Stresemann sei Tschilingers Trumpskarte Amerika gewesen. Er soll einen Hint gegeben haben, daß amerikanische Kapitalisten bereit wären, Rußland zu helfen und daß Deutschland vom russischen Markt verdrängt werden könne, wenn es sich nicht zurückhaltend zeige.

Ganz besonders Interesse zeigt man hier dem Vertrag gegenüber, den Tschilingers mit der Türkei abgeschlossen hat. Der Vertrag läßt hier eine etwas andere Auslegung, als in Frankreich. (Siehe unten.) Wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt, mißt man in leitenden Kreisen ihm folgende Bedeutung zu: In erster Linie sei es allerdings eine gemeinsame Demonstration gegen den Locarnopakt und gegen den Völkerbund. Aber es liegen noch tiefere Motive zugrunde. Er sei weniger ein Zeichen der Freundschaft, als ein Zeichen des gegenseitigen Verdachts aufzufassen. Die Türkei sei sehr argwöhnisch betreffend der Absichten des französischen Jutes. Sie befürchtet, daß Jutes bei einem Konflikt der Türkei mit England Wollsa und wolllähnliche Smyrna wieder besetzen könnte, während Griechenland Westtrajzen wieder erobern könne. Ferner glaubt man in Angora, daß Geheimverhandlungen zwischen Rom und Moskau fortgeschritten hätten und daß russische Truppen einen Kriegszug der Türkei auszuheben und die armenischen Festungen Kars und Ardaha, die Moskau in einem schwachen Augenblick an die Türkei abtrat, wieder besetzen könnte. Tschilingers habe andererseits befürchtet, daß die Türkei bei den bevorstehenden Verhandlungen mit England letzterem wirtschaftliche Konzessionen machen könne, die zum russischen Programm der friedlichen Durchdringung der Türkei gehören. Die Diplomatie lege somit die vorhergehenden Motive, die das Moskauer Tschilingers-Ruchdo Beg durchziehen.

In gut informierten Kreisen verlautet auch, Baldwin habe bei der vorgestrigen Konferenz mit dem türkischen Botschafter Greg Beg der Türkei verlockende finanzielle Kompensationen und Berechtigungen der vom Völkerbund niedergelegten Mosulergrenzen in Aussicht gestellt. Die „Times“ erklärt, wenn die türkische Regierung auf die

Vorschläge Chamberlains und Baldwins Ideen eingeht, können die offiziellen Verhandlungen Englands mit der Türkei in Angora durch den englischen Botschafter Sir Rindley geführt werden. Das Blatt erklärt ferner, daß Verhandlungen zwischen England und dem Völk über einen neuen Vertrag, der notwendigerweise die Rechtskraft des Völkerbundsbeschlusses über Mosul voraussetzt, sofort in Boghaz eingeleitet werden würden. Man erwartet, daß die Verhandlungen von kurzer Dauer sein werden, da der neue Vertrag nur eine Fortsetzung des bestehenden Zustandes über eine 25 Jahre nicht überlaufende Frist sein werde.

### Ueberraschung in Paris

Paris, 24. Dezember. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Abschluß des russisch-türkischen Vertrages hat in Paris größte Ueberraschung ausgelöst. Man glaubte die Reise Ruchdo Beg nach der französischen Hauptstadt werde mit der Moskultfrage in Zusammenhang, und Tschilingers hatte sich den Anseheln gegeben, als der schätzigste er sich in Paris lediglich damit, neue Kredite für Sowjetrußland zu suchen. Doch aber diese beiden Staatsmänner zusammenzutreffen wollten, um einen Vertrag abzuschließen, hatte man in politischen Kreisen nicht geahnt. Die Tatsache ist umso überraschender, als bisher die beiden Staaten wegen der armenischen Grenzfrage erbitterte Feinde waren. Deshalb konnte man sich in Paris nicht recht vorstellen, daß die Freundschaft von langer Dauer sein werde. Einmüßig wird in sämtlichen Blättern der höchste Ausdruck gegeben, der neue Vertrag sei eine Antwort auf das Kommen von Locarno und ein direkter Hieb gegen den Völkerbund. Rußland weigerte sich dem Völkerbund beizutreten und die Türkei sei durch ihre Beschlüsse, namentlich in der Mosulfrage, derartig verdrängt worden, daß sie sich bei Moskau nicht um Widerstand zu leisten.

Darüber hinaus sieht man aber auch in gewissen Kreisen in dem neuen Vertrag den Anfang eines

### Zusammenstoßes des Orients gegen Westeuropa

Der größte Aufmerksamkeitspunkt von dem Abendblatt verlange. Das „Temps“ mißt dem Ereignis große politische Bedeutung bei, es wagt aber trotzdem einen gewissen Optimismus. Das Moskult Angora unterstützen werde, wenn es in einen offenen Konflikt geraten sollte, glaubt das Blatt nicht. Aus diesem Grunde werde sich die türkische Regierung wahrscheinlich hüten, in der Mosulfrage zu Gewalt zu greifen. Auch die Bedrohung des Völkerbunds nimmt der „Temps“ nicht sehr ernst: „Der Völkerbund eine orientalische Mächte gegenüberzustellen und zu versuchen, einen Teil Asiens gegen Europa aufzureißen, das ist“, so schreibt das Blatt, „ein Unternehmen, das sicherlich die politische Macht Moskaus und Angoras übersteigt.“

Von Interesse sind die Berichte des Tempskorrespondenten in Angora über die dortige Stimmung dem Völkerbund gegenüber. Er schreibt: Der tiefere Grund, weshalb die Türken den Vertrag mit Ausland abgeschlossen haben, sei ein Gefühl der Unsicherheit, das nach dem Beschuß des Völkerbundes in der Mosulfrage in Angora entstand. Wie alle westeuropäischen Staaten, die unter sich Sicherheitsverträge abgeschlossen haben, auch die Türkei einen solchen unterzeichnen wolle.“ Die türkische Republik wird künftig den

### Völkerbund als einen Feind

betrachten. Der neue Vertrag ist daher deutlich gegen den Völkerbund gerichtet, der in Angora beschuldigt wird, den europäischen, speziell den englischen Interessen zu dienen und ein unerwünschtes Feind des Orients zu sein, daher könne der russisch-türkische Vertrag als ein Versuch betrachtet werden, einen neuen ostfischen Völkerbund zu gründen, der gegen den Genfer Bund gerichtet ist, und um dessen Banner sich die anderen Völker des Orients scharen müßten.

### Griechischer Verzicht auf die Minderheitsrechte

Während der Verzicht der Juden und Armenier auf ihre Minderheitsrechte kaum beachtet worden ist, wird der Verzicht der Griechen in Angora als ein politisches Ereignis betrachtet. Der Verzicht auf die im Artikel 42 des Kaufmännischer Vertrages enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich des Familien-Status und der persönlichen Rechte der Minderheiten wird in dem der Regierung überreichten Beschuß der Konstantinopeler Griechen damit begründet, daß diese Bestimmungen durch die bevorstehende Einführung des schweizerischen bürgerlichen Gesetzbuchs in der Türkei unnützlich geworden seien. Die Delegierten an 30 Eparchien von 42, die in Konstantinopel existieren, haben den Beschuß unterzeichnet. Der im Beschuß erwähnte Teil der Minderheitsbestimmungen ist für die Türkei insofern besonders wichtig gewesen, als die hiesige entsprechende Meinungsverschiedenheiten zwischen der türkischen Regierung und den Minderheiten der Entscheidung des Völkerbunds überleben werden mußten.

und aufrichtig freuen und auch am Weihnachtstage dies unterstreichen, und dann noch eines: Wo immer auf der Welt heute abend deutsche Weihnachtsbäume brennen, sind sie das sichtbare Zeichen der Verbundenheit deutscher Volksgenossen auf der ganzen Erde. Da sehen wir die politische Bedeutung des Weihnachtsbäumchens! Er ist die Brücke zwischen dem Mutterlande und den Auslanddeutschen, jenen geistigen Kolonien, deren man uns nicht berauben konnte, bis wir deshalb bewahren und halten müssen und deren Vergrößerung erste deutsche Kulturaufgabe ist. Noch leuchten zwar die Kerzen nicht in einem bestreuten und wieder freiem deutschen Vaterlande. Aber nehmen wir die Spanne des vergangenen und des vorigen Jahres noch einmal im Geiste durch, dürfen wir uns doch der verheißungsvollen Ladung der Kerzen hingeben: „Wir heißen Euch hoffen!“

K. F.

### Cunnings Pariser Mission

Paris, 24. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Außenminister Briand hat sich, wie berichtet, dem mit dem Abgesandten Edd of Krims, Cunnig, zu verhandeln. Dagegen hat sich dieser bereits mit dem Parlamentarier Kassa, der seinerzeit den französisch-spanischen Konflikt über Marokko vermittelte, ausgesprochen. Auch hatte Cunnig eine Unterredung mit dem sich gegenmütig in Paris aufhaltenden Oberkommissar in Marokko, Seeg. Der Parlamentarier gab eine Erklärung ab, daß es sich nicht darum handele, Frankreich und Spanien zu trennen. Es liege an beiden Ländern, sich ins Einvernehmen zu setzen und inoffiziell die Friedensbedingungen, die seinerzeit festgesetzt worden waren, zu übernehmen. Er werde sie dann Edd of Krim sofort überbringen, der sich bereit erklärt hat, innerhalb 14 Tagen zu antworten. Cunnig ist der Überzeugung, diese Antwort des Rufführers werde in den Hauptpunkten für Frankreich und Spanien durchaus annehmbar sein. Edd of Krim verzichte jetzt auf die Unabhängigkeit des Rifs und gebe sich mit einem autonomen Regime zufrieden, wobei er die restliche Autorität des Sultans von Marokko anerkennt. Cunnig hofft, daß ungefähr in einem Monat in Tanger eine Konferenz zwischen Frankreich, Spanien und den Riffleuten abgehalten werden könnte. Die übliche Notiznahme, die Cunnig bisher in Paris gefunden hat, läßt jedoch seinen Optimismus übertrieben erscheinen.

### Frankreichs Blaupapier in Marokko

Paris, 24. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Doffo gab gestern in der Kammer die offiziellen Listen für die französischen Verluste in Marokko seit dem 16. Juli bekannt. Danach wurden getötet 150 Offiziere und 2800 Mann, davon 790 Franzosen, verwundet wurden 250 Offiziere und 7500 Mann, davon 1800 Franzosen. Vermißt werden 20 Offiziere und 1200 Mann, davon ungefähr 30 Franzosen.

### Die parlamentarische Lage in Frankreich

Paris, 24. Dez. (Von un. Pariser Vertreter.) In den Verhandlungen der Kammer sprach man heute von einer gewissen Entspannung im Kabinett Briand. Der Finanzminister hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten über seine Finanzpläne. Den Journalisten, die ihn beim Weggehen über seine Absicht anfragten, auf Verdoppelung der Umsatzsteuer bezogen, erklärte er, daß sein Plan vielmehr andere ausfallen werde, als man annehme. Es ist daher wohl möglich, daß der Widerstand seiner Kollegen im Kabinett und der parlamentarischen Kreise den Finanzminister veranlaßt hat, gewisse Änderungen an seinem Projekt vorzunehmen. Dieses wird morgen im Ministerrat einer neuen Prüfung unterzogen werden. Da es nicht möglich ist, die Budgetdebats bis zum 31. Dezember abzuschließen, wird die Kammer nach der den Verle über ein provisorisches Budgetschick für den Monat Januar abzustimmen haben.

### Die neuen Finanzprojekte Doumercs

haben noch immer nicht eine feste Gestalt angenommen. Der Finanzminister zeichnete zwar im gestrigen Ministerrat die Grundzüge seines Planes auf, ohne sich jedoch auf Einzelheiten festzulegen. Wesentlich ist im ersten Kabinett Ratess macht sich auch jetzt innerhalb des Kabinetts eine große Meinungsverschiedenheit geltend. Doumerc hält sich an seinem Plan fest, die Umsatzsteuer zu verdoppeln. Dadurch gerät er aber in Widerspruch mit den Kartellministern, da das Maßprogramm des Kartells die Unterdrückung der Umsatzsteuer verfordere. Bereits ist es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Finanzminister und den Kartellministern gekommen. Einer von ihnen, Chamberlain, bezog sich persönlich in das Finanzministerium, um Doumerc zu bewegen, auf seinen Plan zu verzichten. Dieser Schritt hatte jedoch keinen Erfolg und auch eine Vermittlung des Kammerpräsidenten Herriot schlug fehl. Doumerc soll aus dem Bestimmteste erklärt haben, er wolle jeden Konflikt zwischen seiner Auffassung und derjenigen der Mehrzahl seiner Kollegen zurücklassen. Unter diesen Umständen scheint die Lage des Kabinetts sehr unsicher und es ist möglich, daß eine neue Ministerkrise eintreten wird, bevor die Pläne vor das Parlament gelangen.

### Verhärfung der Lage in China

Wie aus Peking gemeldet wird, hat Tschangtscholin von seinen hervorragenden Kundgenern Abschied genommen. Er teilte ihnen mit, daß der entscheidende Angriff gegen ihn begonnen habe, und daß er China im Falle einer Niederlage verlassen wolle.

Die Lage in Nordchina hat sich weiterhin verschärft. Die Japaner sollen sehr beunruhigt sein über die Zunahme der japanisch-chinesischen Kämpfe in China. Der japanische Oberbefehlshaber habe freie Hand erhalten, um die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Eine japanische Truppenabteilung ist auch nach Tientsin entsandt worden.

### Befestigung der Einnahme Tientsins

Nach einer Meldung aus Tokio wird dort die Einnahme von Tientsin durch General Feng offiziell bestätigt. In London ist man der Ansicht, daß die 2000 Mann europäische Truppen in Tientsin für die Aufrechterhaltung der Ordnung genügen werden. Nach einer Meldung aus Tokio teilt man in dortigen politischen Kreisen diesen Optimismus nicht an und erwägt Truppenentsendungen, um das Leben der 10 000 japanischen Bewohner von Tientsin zu schützen.

### Folgen der Einnahme Tientsins

Der Befehlshaber Sonderberichterstattung der „Kölnischen Zeitung“ meinet zur Einnahme von Tientsin: Die Folgen des militärischen Sieges des Generals Fena und der Einnahme von Tientsin ist die Radikalisierung der Pekingener Politik und die abnormale Rückkehr der rechtsstehenden Elemente. Der chinesische General in Deutschland, Huang Lu, wird wahrscheinlich Ministerpräsident werden. Eine radikale Studentenprovanade, die den Rücktritt des Reichsverweisers auslöste mit weiteren provinzialen Unabhängigkeits-erklärungen fordert, ist das Kennzeichen eines oazellin werdenden Nationalismus in China.

\* Eine größere Schule, Verschwanden aus Wlgen ist seit einigen Tagen bei früherer Separatist Kapazität Weilig unter Hinterlassung vieler Schulden und von Möbeln, die bereits gepfändet worden.

### Die Neuordnung im besetzten Gebiet

#### Eine Ansprache des Rheinlandkommissars

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Botschafter Freiherr v. Sauerborn, hat am Mittwoch der Internationalen Rheinlandkommission in Koblenz in feierlicher Sitzung eine Begrüßungsschreiben überreicht. An der Sitzung nahmen teil die drei Oberkommissare Tirard, Lord Kilmarnock und Forthomme mit ihren Stellvertretern und Hauptmitarbeitern. In Begleitung des Reichskommissars befand sich dessen Stellvertreter, Ministerialdirektor Dr. Graf Adelmann sowie Regierungsrat Dr. Bogels und Generalstaatsanwalt Heberlein. Der Präsident der Internationalen Rheinlandkommission, Tirard, und die beiden anderen Oberkommissare mahnerten dem Reichskommissar begrüßende Worte. Der Reichskommissar erwiderte wie folgt:

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit mein Begrüßungsschreiben zu überreichen. Sie haben, Herr Präsident und meine Oberkommissare, mich mit freundlichen Worten willkommen geheißen. Haben Sie aufrichtigen Dank dafür. Der in Locarno geschlossene, in London unterzeichnete Pakt soll zu einem Markstein im Leben unserer Völker werden. Sie wissen, daß meine Berufung auf den höchsten Posten in engstem Zusammenhang mit den genannten Abmachungen steht, und ich bitte Sie, versichert zu sein, daß ich meine ganze Verantwortlichkeit für die Durchführung der neuen Aufgaben einsehen werde. Ich weiß und Ihre lieben geheißen Worte haben es befähigt, daß ich dabei auf Ihrer aller volle Mitwirkung rechnen darf. Wächte es uns, dem Geiste von Locarno entsprechend, gelingen, in vertrauensvoller Zusammenarbeit die mit der Befestigung verbundenen moralischen und materiellen Posten der rheinischen Bevölkerung zu erleichtern. Die in Angriff genommenen und weiter zu erwartenden Maßnahmen des Besatzungsregimes gehören in diesen Rahmen. Ich schreibe mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Sie von uns hier am Rhein gemeinsam zu leistende Arbeit der Befriedigung und des Wiederaufbaues Europas förderlich werden möge.

### Die Räumung der ersten Zone

Das zweite Bataillon der Cameron Highlanders in einer Stärke von 6-700 Mann rückt gestern abend 7.30 vom Völkerbahnhof Köln-Wülheim nach Wiesbaden ab, wo es in der Manoury-Kaserne untergebracht wird. Die Verladung der Truppen erfolgte in Wülheim, weil sie in der dortigen Kaserne stationiert waren. Die Familien der Berühmten bleiben vorläufig noch in Köln. Am 1. Jänner werden zwei weitere Bataillone englischer Truppen Köln verlassen.

Die Räumung der ersten Zone durch die belgischen Truppen soll spätestens am 30. Februar beendet sein. Von der neuen belgischen Besatzungsarmee haben sich Teile bereits in Wachen im Dagestorf und Weiden eingerichtet.

### Rückgabe der Mainzer Stadthalle

Die seit 1914 ihrem eigentlichen Zwecke entzogene, während des Krieges als Baracke und nach dem Kriege von der Besatzung des Kollos benutzte Mainzer Stadthalle soll nunmehr ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zurückgegeben werden. Die Mainzer Stadthalle ist neu innend geputzt worden. Die Eröffnung findet mit einer großen Veranstaltung des Stadtverbandes für Lebensübungen und einer Feier der Gemertschaften während der Weihnachtsfeier statt.

### Der deutsche Volkstrauertag

Der Rechtsausschuß des Reichstags, dem der Antrag auf Festsetzung des Volkstrauertages für die Gefallenen vorliegt, wird zu der Frage der gesetzlichen Befestigung dieses Tages unter Berücksichtigung der neuen Regierung Stellung nehmen. Der Tag soll einbezüglich von allen Volksteilen und alle ungenutzten am 5. Sonntag vor Ostern, diesmal also am 28. Februar begangen werden. Da sich bei der letzten Veranlassung des Volkstrauertages in einigen Kreisen zum Beispiel in Württemberg herausgestellt hat, daß der 6. Sonntag vor Ostern mit anderen christlichen Feiertagen zusammenfällt.

Soll das so weiter gehen?

Wir erhalten folgende beachtenswerte Zuschrift:
Der Herrmann fast durch die Welt. In Amerika 17 000
Tote durch Automobilunfälle, in Berlin an einem Tag 15 Selbst-

Waffenstillstand in Syrien

V. Paris, 24. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus
Paris verlautet aus offizieller französischer Quelle, daß mit den
Truppen ein Waffenstillstand abgeschlossen worden ist.

Die Friedensbedingungen der Syrier

Die syrische Delegation, die mit de Fouvenel wegen der Friede-
sbedingungen verhandelt, besteht aus 19 Mohammedanern und
zwei Christen. Die Syrier verlangen: 1. Amnestie für politische
Verbrechen; 2. eine Verfassung für Syrien auf der Grundlage

Ibn Saud, der Herrscher Arabiens

London, 24. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Best-
mühter Gazette bringt den Text des von Ibn Saud im vorigen
Monat mit dem englischen Gesandten abgeschlossenen Vertrages,

Ein „ehrenwerter“ Kronzeuge

Berlin, 24. Dez. (Von un. Berliner Büro.) Wie erinner-
lich war in dem Wogdenburger Prozeß als Kronzeuge gegen den
verstorbenen Reichspräsidenten Ebert der Kaufmann K r e i l aus Bayern
aufgetreten.

Das Urteil im Dolchstoßprozeß rechtskräftig

München, 24. Dez. Da gestern nachmittag vom Angeklagten
Gruber und daran anschließend von Professor C o h m a n n die
Gegenberufung zurückgezogen wurde, hat das Urteil im Dolchstoß-

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

kr. Heidelberg, 24. Dez. (Eigener Bericht.) Die Arbeiten zur
Kanalisierung der Neuenheimer Landstraße werden der Firma Hüller
u. Co., die Arbeiten für die Verbreiterung der Straße der Firma
Georg u. Fr. Kollert, hier übertragen.

Enthaftung der Gräfin Bothmer

Berlin, 24. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Gräfin
Bothmer ist im Laufe des gestrigen Tages aus der Haft entlassen
worden. Sie hat sich zum vorläufigen Aufenthalt in eine Berliner
Pension begeben.

Durch Sturmflut 150 Personen getötet

London, 24. Dez. Nach einer Meldung aus Tokio sind auf der
Insel Jop durch eine Sturmflut 150 Personen ums Leben gekommen
und zahlreiche Gebäude zerstört worden.

Beschließung des internationalen Zuges

Peking, 24. Dez. (Spezialabteilung der United Press.) Der
internationaler Zug von Tientsin nach Schanghai wurde, wäh-
rend er unter japanischer Leitung fuhr, von Truppen Jengguichang
bei Tjiao beschossen und zur Umkehr gezwungen.

Die besten Wünsche

zum neuen Jahre
entbieten Geschäftsfirmer, Gast-
wirte und Private am billigsten
und zuverlässigsten durch den
Neujahrswunsch-Anzeiger der
„Neuen Mannheimer Zeitung“
(Silvester-Ausgabe) • Bestel-
lungen werden heute schon ent-
gegengenommen • Rufen Sie
bitte Nummer 7941-7945 an.

Peterchens Weihnachtstage

Aus einem lustigen Laebuch
Von Paul Berglar-Schröder

Am 23. Dezember ist abends eine Unterhaltung zwischen mir und
meiner Frau gewesen. Wir saßen im Wohnzimmer. Die Tür zum
Kinderzimmer war leicht angelehnt. Der Peter hat geschlafen; wenig-
stens haben wir das fest beobachtet.

Peterle klinkt um die Großmutter rum als wir hier und sitzen,
während die alte Dame mich mit ihren Blicken umfängt. Ihre
Stimme hebt etwas: „Ich darf ja wohl um eine Erklärung bitten,
lieber Schwiegersohn! — Wenn sie das so doher sagt, ist das mich
ich schon. Die Poce unrettbar verloren.“

Tracht Bräuel, wie seit langem nicht mehr. Dann ist er in sein
Zimmer einbeordert worden. Zu den Frauen hat ich aber gesagt: „So,
nun lebt ihr ja, wohin ihr mit euerm Aquatlein kommt!“



Die verschwundenen Geldscheine

An den Anschlagbüchern prangen seit heute grüne Plakate mit folgender

Bekanntmachung:

Die noch gebliebenen sechs Geldscheine werden hiermit aufgefordert, längstens bis zum 10. Januar zurückzuführen. Es ist dies:

- 1. Zweimarkschein F 11377478,
2. Fünfmarschein M 5615777,
3. Zweimarkschein F 11417767,
4. Fünfmarschein N O 2197773,
5. Zehnmarschein K 2778287,
6. 20 Marktschein H 2387477.

Die Wiederbringer erhalten den zehnfachen Betrag an der Hauptkasse der Neuen Mannheimer Zeitung, S. 6, 2. Der trostlose Verlierer.

Nach dem 10. Januar wird der Betrag für wohl-tätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Noch ist es also Zeit. Es sehr wir natürlich jeglicher Wohl-tätigkeitsinstitution den unerwarteten Zuspruch schenken würden, ebenso sehr würden wir uns freuen, wenn einer Mannheimerin oder einem Mannheimer, die sich die Mühe des Suchens nicht verbieten lassen, noch nachträglich eine Weihnachtsfreude bereitet würde.

Städtische Nachrichten

\* Wandkalender 1926 der „Neuen Mannheimer Zeitung“. Die heutige Mittag-Ausgabe enthält unsern Wandkalender für 1926. Die Trägerinnen haben Auftrag, den Abonnenten die Zeitung mit dem Wandkalender ungefaltet in die Wohnung zu besorgen. Wir richten an unsere Bezüher die freundliche Bitte, hierauf achten zu wollen und uns von Unregelmäßigkeiten gefl. Mitteilung zu machen. Ferner liegt der heutigen Ausgabe eine besondere Weihnachtsnummer bei.

Satzung der öffentlichen Sparkasse Mannheim

Das Gesetz vom 28. Juni 1923 über die öffentlichen Sparkassen macht für alle öffentlichen Sparkassen die Neuordnung ihrer Satzungen notwendig und gibt hierfür eine Frist bis 1. Oktober 1925. Der Pub. Sparkassen- und Giroverband hat eine sogenannte Mutter-Satzung bearbeitet, die die Genehmigung des Ministeriums des Innern erhalten hat und von diesem den Sparkassen zur Verwendung für die Umarbeitung ihrer Satzungen empfohlen worden ist. Diese für die Umarbeitung ihrer Satzungen empfohlen worden ist. Diese für die Umarbeitung ihrer Satzungen empfohlen worden ist.

Der Entwurf schlägt vor, die Sparkasse der Bestimmung in § 1 Ziffer 3 des Gesetzes gemäß „Öffentliche Sparkasse“ zu benennen. Sie ist keine Gemeindeanstalt im engeren Sinne, sondern ein selbständiges, von der Gemeinde ganz verschiedenes Rechts-subjekt, es ist daher nicht empfehlenswert und nicht im Interesse der Gemeinde gelegen, aus der Bezeichnung „Städt. Sparkasse“, wie sie selber üblich war, für die breite Öffentlichkeit und auch sonst Schlüsse zuzulassen, wie sie nicht zuletzt in jüngster Zeit insbesondere in der Auswertungsfrage gezogen worden sind. Die Knappheit der Geldmittel, die allen Ansprüchen nach nicht so rasch überwinden sein wird, macht eine gewisse Einschränkung der Vorschriften über die Rückzahlung größerer Einlageguthabensbeiträge für den gegebenen Fall erforderlich. Kleinere Guthaben sind hiervon nicht betroffen. Die Sparkasse wird übrigens die Rückzahlung von Einlagen, entgegenkommend wie bisher, auch ohne Rückbuchung leisten lassen, wenn die Verhältnisse ihr dies äußerst gestatten. Die Bestimmung in § 12 der noch gültigen Satzung birgt für den gegebenen Fall Gefahren in sich. Sie ist zwar noch nie in ihrem ganzen Umfang in Kraft getreten, sie würde aber, wenn es gefähe, dem Eigentümer größerer Guthaben auf Jahre hinaus unmöglich machen, in ihren Besitz zu gelangen. Die vorgeschlagenen neuen Vorschriften sehen Erleichterungen vor. Ganz wird aber auf Schutzbestimmungen bei der Unsicherheit der Verhältnisse nicht zu verzichten sein.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Vorschriften über die Art der Vermögensanlage. Das neue Gesetz hat in Berücksichtigung der stark veränderten Verhältnisse den größeren Sparkassen erweiterte Möglichkeiten für die Anlagen ihrer Gelder gegeben, von denen sie im Interesse der Befriedigung des dringlichen Kreditbedürfnisses der auf sie angewiesenen Bevölkerung allenthalben Gebrauch gemacht haben. Der erstaußerordentlich sehr günstige Einlagezinsfuß gerade bei der höchsten Kapitalverleiher hat bis jetzt ermöglicht, dem Kreditbedürfnis weitestgehend zu entsprechen. Die Sparkasse der Befriedigung der Bevölkerung gerecht zu werden. Die Sparkasse hat die neuen gesetzlichen Vorschriften selber schon in Anwendung gebracht. Irigendwelche Verluste hat sie nicht erlitten. Während nach dem bisherigen Sparkassengesetz Verbindlichkeiten an bürgerliche Gemeinden nur mit jeweiliger kommunaler Genehmigung zulässig waren, bestimmt das neue Gesetz, daß die Verbindlichkeiten dieser Gemeinden gegenüber der Sparkasse insgesamt einen durch die Satzung zu bestimmenden Bruchteil der von ihnen verbürgten Ver-sicherung der Sparkasse nicht überschreiten dürfen. Die seitiger Satzung sah einen Betrag der Rücklagen in Höhe von 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger vor. In früheren immer wiederkehrenden Verhandlungen, auch im Bürgerausschuß, wurde dieser Satz als ungenügend bezeichnet. Es wird nicht zu bestreiten sein, daß er auch tatsächlich zu niedrig ist. Die ganze früher ange-setzte Rücklage mit gegen 3 Millionen Mark ist gleichfalls ein Opfer der Inflation geworden. Es ist notwendig, um das einstige Vertrauen in die innere Festigkeit der Sparkasse wiederherzustellen, Vertrauen in die innere Festigkeit der Sparkasse wiederherzustellen, Vertrauen in die innere Festigkeit der Sparkasse wiederherzustellen.

Verwaltungsratsitzung des Verkehrs-Vereins

Auf einer Sitzung Dezember von der Direktion des Mittel-europäischen Reisebüros (MER) nach Berlin einberufenen Sitzung der Vertreter des MER war auch der Verkehrs-Verein Mannheim durch seine Geschäftsführung vertreten. Die Interessen Mannheims wurden in allgemeinen und speziellen Verkehrsfragen, sowie auf dem Gebiete der in- und ausländischen Verkehrsvermittlung nachgekommen. Das in Deutschland noch geltende eingetragene Kaufvertragsgesetz (früher W'ordnungsgemäß genannt) wird künftig von dem Mitteleuropäischen Reisebüro seinen Vertretern besonders gepflegt werden. Bei den Vor-sätzen, die eine beratende Rolle spielt. Der Reisende bekommt von den Reisebüros nicht nur das Rundschiff, sondern auch die erfor-derlichen Aufschneide für Hotels, Ausflüge, Bestellungen, Train-gebühren etc. zu einem ermäßigten Preis für und sehr zusammenge-faßt darf erwartet werden, daß diese Einrichtung, die in ange-nahmlichen Ländern im höchsten Grade ist, steigend beansprucht wird.

In der Vorbesprechung, die kürzlich in Heidelberg zwecks Gründung einer Verkehrs- und Siedlungsgemeinschaft stattgefunden hat, wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, dem außer der Stadterhaltung und der Handelskammer auch der Verkehrs-Verein Mannheim angehört. Vom Verkehrs-Verein war beabsichtigt, ab-schließend in den meist gelesenen vorderen Reihen und nicht be-nachbarten Logenstellungen im Rahmen eines Sammelkate-goris für den Besuch der sonntäglichen Darbietungen zu werden. Die Ausführung des Planes, die sicherlich erfolgreich gewesen wäre, scheiterte leider daran, daß die hauptsächlich in Frage kommenden In-teressenten von einer Beteiligung Abstand nahmen.

Zur Propaganda der im Frühjahr und Sommer kommenden Jahres stattfindenden Veranstaltungen plant der Verkehrs-Verein die Herausgabe eines Programmbuches, das die Zeit von April bis September 1926 umfassen soll. Entsprechend der zu-erst erschienenen Schrift „Mannheim im Winter 1925/26“ soll das Sommerprogramm alle Veranstaltungen, die dementsprechend und der Öffentlichkeit zugänglich sind, enthalten. Die Bearbeitung des Winterprogramms hat gezeigt, daß hierzu mehr als bisher die Unterstützung der Veranstalter durch rechtzeitige Übermittlung der Termine, genaue Angaben über die Darbietungen etc. erforderlich ist. Sämtliche Rückfragen und Mitteilungen ersuchen das Erscheinen einer detaillierten Programmschrift und mindern damit den Pro-grammbedarf. Aus diesen Gründen ist es erwünscht, wenn möglichst frühzeitig, sobald eine Veranstaltung feststeht, dem Verkehrs-Verein die Unterlagen überhand werden. Die Aufnahme in das Programm geschieht kostenlos. — Zweck Erlangung werbetätiger und neu-erlicher photographischer Aufnahmen der Jahres-feste und aus der näheren Umgebung wird im Benehmen mit der Photographischen Gesellschaft Mannheim G. V. ein photo-graphischer Wettbewerb unter den besten Amateuren ausgeschrieben und die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluß der diesjährigen Hypothek kann festgestellt werden, daß der Bloch Mannheim im deutschen Luftverkehr eine Entschädigung genannt hat, die diese Erwerbslosen übertrifft. Die Erleichterungen, die das Passengesetz im Laufe des Jahres gezeigt haben, wurden gesammelt und in einem ausführlichen Bericht dem Deutschen Aero-Club, Berlin, vorgelegt. — Mit Einrichtung des kleinen Grenzverkehrs erhält Eßlingen gegenüber Frank-reich ein Grenzverkehr. Der Verkehrs-Verein hat sich dafür eingesetzt, daß die für Erleichterungen möglicherweise bis zu einhundert auf die zu große Entfernung bis zur französischen Grenze erfolglos. — Die bislang im Benehmen mit der Seidnermolkerei und der Handelskammer mit der Südwestdeutschen Rundfunk-Gesellschaft U. G. Frankfurt gepflegten Verhandlungen über die Einberufung Mannheimer Darbietungen in den Frontkurier-Sendebetrieb sind weiter vorge-schritten. Die mit der Freigabe des Rundfunkempfangs im begeben Gebiet einsehenden Bestrebungen zur Errichtung eines Rundfunksenders in Ludwigshafen haben erneut die Frage nach einem Zwischen-sender aufgeworfen. Entsprechende Verhandlungen wurden durch den Verkehrs-Verein bereits aufgenommen. — Der derzeitige Zustand der An-lage in der Bismarckstraße und Veranlassung, um Zutritt über die optimale Gestaltung der Alleenanlage zu erwägen. Die zu-sätzliche Stelle sichert eine Herrichtung der Straße für die nächste Zeit zu.

\* Eigenheim-Bewegung. Zur Linderung der Wohnungsnot haben sich im Verlauf des letzten Jahres verschiedene Selbsthilf-Organisationen gebildet, die es ihren Mitgliedern ermöglichen, in ab-schließender Zeit ein eigenes Heim zu bauen. Eine der erfolgreichsten Organisationen dieser Eigenheimbewegung ist der Deutsche Bau-verein e. V. mit dem sich in Einheim e. G. und Pläne in Mannheim ein gemeinsamer Verein zur Beschaffung von Baugeldern für alle Eände. Vor einem halben Jahre ist selber Bausiedlung gegründet, hat er sich zu einem beachtenswerten Unternehmen entwickelt, dessen Mitgliederzahl sich über das ganze Reich erstreckt, die täglich in rohem Anwachse begriffen ist. Jedem Mit-glieder unbedingte Gewähr gegeben, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit zu dem gewünschten Eigenheim kommt. Alle Einkünfte werden wertvoll auf die ersten Hypotheken der Baugelder des Vereins angelegt. Irigendwelcher Kapitalgewinn für den Ver-in ist in irgendeiner Weise ausgeschlossen. Wie erfolgreich der Verein arbeitet, geht schon daraus hervor, daß durch den seit 1. November d. J. ein-geführten äußerst günstigen Bausparvertrag 4 bereits über 30 M-glieder Baugelder zur Verfügung gestellt bekommen. Außerdem werden laufend weitere Baugelder bereitgestellt. In Mannheim wurde dieser Tage dem Hauptkreditrat Müller und Georg Steidl die für ihre Baugelder zur Verfügung gestellt. Diese Erträge in noch kurzer Zeit wird wohl der beste Beweis für die Güte des Vor-nahmens, dessen Belohnung in Händen einer Reihe bewährter und ge-schäftstüchtiger Männer liegt.

\* Das Seminar für Genossenschaftswesen an der Handelshochschule Mannheim beschäftigt diese Tage unter Führung des Seminar-leiters Prof. Dr. Mayer, die Vorräume und Einrichtungen des Konsumvereins Mannheim e. G. m. b. H. Die Anlagen der Bäckerei, insbesondere die Dampfbacken und die Bäckerei-Maschinen, die die Herstellung von Backwaren fast ohne Berührung von Menschen-händen ermöglichen, erzeugen neben vielen anderen Vorzügen des Betriebes besonderes Interesse. In den gut ausgestatteten Keller-räumen des Vereins konnten die Teilnehmer auch eine Kühlkammer für Brot, Butter, Eier u. d. g., Mannheim, sehen, die der Seminar-leiter technisch ausführlich in ihrer Wirkungsweise beschrieb. Nach der durch die Erläuterungen des Leiters des Vereins, Herrn A. Waiser, sehr angeregten Besichtigung hatte das Vorstandsmittglied und Mitbegründer des Konsumvereins Stadtrat Trautwein die Freundlichkeit, über die Einrichtung und Organisation des Vereins sowie die überaus bescheidenen Schwierigkeiten der Kriegs- und Inflationsschwere zu sprechen. Der Seminarleiter betonte in seinen Dankesworten die Notwendigkeit der Verbreitung genossenschaftlicher Bildung und berührte einige grundsätzliche Fragen der Genossen-schaftsbewegung im allgemeinen und der Konsumvereinsbewegung im besonderen.

\* Die Polizei im Dienste der Wohlfahrt. Die fleißige Polizeibereitschaft (Kamerade) hat dem Hochstand der Kriegswirtschaftlichen, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirksverein Mann-heim, den Betrag von 300,30 M. als Ergebnis einer Sammlung der Polizeibeamten zu Gunsten der am Sonntag festge-setzten Besichtigung von 1350 Kriegswaisen überwiesen.

\* Wieder zwei Kinder der Unachtsamkeit zum Opfer gefallen. Am Nachmittag des 21. Dezember ist in der Richard Wagnerstraße ein zwei Jahre alter Knabe in der Küche beim Spielen in einen auf dem Boden stehenden, mit heißer Wafelbrühe gefüllten Topf gefallen und hat sich dabei damit starke Brandwunden zugezogen, daß er gestern vormittag im Diakonissenhaus gestorben ist. Am Abend des 22. Dezember ist in der Schöpfstraße ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in der Küche in einen am Boden stehenden Topf mit heißer Wafelbrühe gefallen und hat sich ebenfalls am Gesicht und Rücken so schwere Brandwunden zugezogen, daß er gestern vormittag im Städt. Krankenhaus gestorben ist. Beide Leichen sind von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Obwohl schon öfters in den Zeitungen darauf hingewiesen wurde, daß es besonders für Kinder eine große Gefahr bedeutet, wenn in Wohnungen Gefäße mit heißem Inhalt auf den Boden gestellt werden, bleibt die Warnung unbeachtet.

\* Ertrunken. Gestern vormittag ist ein 29 Jahre alter verbeir-eter Arbeiter aus Ludwigshafen am Neckar-Kanalbau bei der Buno-sation oberhalb der Neudorfer Mühle, wobei er einen Motor zu beaufichtigen hatte, aus bis jetzt unbekannter Ursache in dem etwa 7 1/2 Meter tiefe Druckwasser gefallen und ertrunken.

\* 80. Geburtstag. Frau Bobette Schlogenhäuf, geb. Wager, Juchsen des hies. Pfandbroschens frühere W-istlerin ormer Wollenskind, feiert am 23. Dezember, bei voller Kräftigkeit ihren 80. Geburtstag.

\* Das Fell der Albernern Hochzeit feiert am 26. Dez. Schreiner-meister Paul Fetz mit seiner Ehefrau Maria geb. Söber, H. 2. 9. Dem Ehepaar, das seit 25 Jahren unter Blau bezieht, die besten Glückwünsche.

Marktbericht

Weihnachtsmarkt. Zwar ist nicht Eis und Schnee und während sonst weicher Schneebestäubchen alles mit einem Schimmer umweht, leidet der wolkendeckte Dezemberhimmel Regen betrob. Aber er ver-treibt die Menschen nicht, er kann sie nicht aufhalten; es das halten hat nichts mit dem unglücklichen Wetter zu tun, denn es ist nun einmal so, daß man alles in dieser Zeit für die letzten Augenblicke aufbewahren muß, und es bleibt doch noch so viel zu besorgen außer dem, was man jetzt noch rasch auf dem Markt einkaufen kann. Neben trostlos dem den großen Schirmen der Markthände, aber die Menschen darunter lächeln es nicht; sie haben keine Zeit, sich mit Dingen aufzuhalten, die sie sonst vielleicht einer Beachtung schenken, und wer oelert hat, an Kleinigkeiten den Genuß des Geschehens abzulassen, der wird es verstehen, wie bedeutsam es uns erdnen, daß der Mann mit der Waage gar keine Beachtung fand, obwohl auch er ein schändliches Ne-ckenbach über sich auflopfen hatte und ebenso müde war die Tas-laufe, daß fast nicht ein einzelnes Pfändchen der alten Krümmelkisten in Korn oder Laube wanderie; alles geht heute anders Dinen. Man mußte sehen, wie trotz aller Eile jeder Salatstod davor und dreißig ungewendet wurde, damit er auch in dem Festmahl ent-richte. Und nur solche Waffeln fanden wirklich ernstliche Käufer, die es bis auf Kauflärche gebracht hatten. Die Marktweise hatten allerdings dafür gesorgt, daß alles in richtiger Reihenfolge vorhanden war.

Der den richtigen Weihnachtsmarkt kennen lernen wollte, der mußte sich entweder in der Nähe der Blumenverkäufer oder der Holenländer aufhalten. Bei diesen war überhaupt nicht durchauf-ommen. Sie hatten fast alle Reichthümer diesmal anzuweisen und ob-möcht wir auch bei den Verkäuferern zum erstenmal idemselbstbede-ücklicher haben, war doch ihr „Betrieb“ nicht oden die Umloerung der Holenbraten. Außerdem merkte man noch empfindlich, daß Re-erren waren; denn die Zahl der unglücklichen Teilnehmenden wurde durch die vielen käuflichen Kinder bereichert, die mifien, daß auf dem Weihnachtsmarkt etwas los ist. Sie hatten allerdings nicht zu leben. Und in allem lebte, trotz des Wetters, schon recht festes Freude, im-munastetische Vorländerin des ewigen Friedens auf Erden. . . .

Veranstaltungen

\* Theaternacht. In der ersten Wiederholung der „Weißen Dame“ am zweiten Feiertag singt Schornia Wienbach die „Kana“, Marianne Tholou die „Jenny“. — Die Proben zur nächsten Auffüh-rung des Schauspiel „Im Sackhinnen“ des Carlheide in der neuen Uebersetzung von Berthold Viertel mit Bühnenmusik von Ernst Toch (Anfänger Hermann Wlach) haben unter Mitwir-kung des Komponisten begonnen.

\* Weihnachtsspiel in der Johanneskirche. Am vierten Advents-sonntag wurde in der Johanneskirche ein großes Weihnachts-spiel zur Aufführung gebracht, das nun auf all meinen Wunsch wiederholt wird. Die zweite Aufführung findet am Sonntag, den 27. Dezember, abends 5 Uhr statt.

\* Weihnachtsfeier der Lessinghschule Realgymnasium mit Real-schule. Die Lessinghschule hatte am 18. Dezember Lehrer und Schü-ler und die Eltern der Schüler und Säbner der Anstalt zu einer feierlichen Weihnachtsfeier in den Friedrichspark geladen. Der Vor-sitzig, der die allgemeine Vorbereitung für die Feier in Händen hatte, hat weder Mühe noch Zeit gespart, der Feier einen würdigen Rahmen zu schaffen. Große Erwartung schloß die Lichterbaum in die Herzen der den Saal dicht füllenden Menge. Er-griffen lauschte man, als Musiklehrer Gertz mit seinem wohl-diskiplinierten Schülerorchester das feierliche „Wesle Adieu“ von Bizet intonierte, das in seiner rhythmischen Eindeutigkeit vornehm-lich und Mitgefühl gespielt wurde. Waldemar Bonifaz Weihnachtslied folgte. Die geistig recht anpruchsvolle Dichtung von Wärdensbörger, Weihnachtswunder und Menschenliebe wurde von Prof. Dr. Bil-ligheimer einstudiert und unter seiner aufmerksamen Leitung sicher und eindrucksvoll dargeboten. Was hier mit Dörferen er-reicht worden war, darf Prof. Dr. Billigheimer als vollen Erfolg für keine große Mühe ansehen. Alle Mitwirkenden waren mit Eifer und Geschick bei der Sache. Die weiblichen Hauptrollen wurden von Gertrud und Rosalinde Gscheidler, Hanna Reus, Er-ich und Emma Mühannu, die männlichen Hauptrollen von den Schü-lern der Oberstufe R. Forstner, O. Gräber, H. Hemberger, W. Ratz, H. Mühannu und H. Wifler bestreut. W. Forstner hatte sich auch um die Bühnenmusik verdient gemacht. Die Stimmung wirkungsvoll unerschütterlichen Weihnachtslieder und Chöre waren von Musiklehrer Gertz vorzüglich wie immer von Vortrag gebracht worden. Mit der passenden Weitergabe der suchenden Fahnronte eines Satzes aus der „Schönen W-ina-son-tante“ für Ober und Drahtler. Uns ist ein Kind geboren“ kam die Feier einen wirkungsvollen Abschluß. Hier hat Musiklehrer Gertz gezeigt, was ein o-wissenhafter Musiker an dem in leidenschaftlicher eines Schillerorgans und Schülerorchesters zu machen ver-steht. Klänge und Harmonien waren in dankenswerter Weise von der Firma Schark u. Hand über-liefert worden. Der Feiertag des schwebenden Eintrittsperdes wird dem Fonds zur Schaffung eines Landheimes der Lessinghschule zugewandt. —

Weisse Weihnachten im Schwarzwald

Während bei uns heute morgen die Straßen wieder regnerisch waren, ist in dem Schwarzwald wieder der Winter eingetroffen. Die Höchsttemperatur betrug hier gestern 9 Grad C. über Null. Heute früh wurden + 2,3 Grad C. festgestellt. In der vergangenen Nacht ging die Temperatur auf + 0,3 Grad C. zurück.

Der Umschlag zur Kälte, die Kälteverbindung des Jahres, ist im Schwarzwald bereits am Dienstag abend eingeleitet worden, nach-dem es nochmals zu einer föhnigen Auflockerung gekommen war. Schon am Dienstag abend gab es bei Narziss Himmel leichtes An-gießen der Temperaturen, dann allerdings in der Nacht zum Mitt-woch noch einen föhnangriff mit Sturm und viel Regen, dem aber der Atem bald ausging. Die Kältefülle drückte mächtig hinter-her und der Mittwoch Morgen sah das Gebirge bis auf etwa 800 Meter hoch schon wieder in der Gewalt des Frostes. Den eigent-lichen Umschlag zum Winter brachte der Mittwoch Nachmittag. Bei rasch rückgängigen Temperaturen — innerhalb sechs Stunden um zwei Grad — setzte bis tief in die Täler Schneeweite ein, das dauernd anhielt und erhebliche Mengen Schneefall war. Leider bedurfte es ziemlicher Mengen, um die Höhe des Schneeeis und des Bodens aufzulösen, aber die neue Schneedecke bildete sich doch rasch, so daß nach vier bis fünf Stunden allenthalben sich die Reineise des Schnees behauptete. Es wird mit weiteren Schneefällen bei sinkenden Temperaturen weiter zu rechnen sein, wobei der Aufbruch langsam im Steigen ist.

Aus dem Lande

\* Von der Verurteilung. 24. Dez. Auf welche Weihnachtsfeier-ten“ hatte man nach den Anzeichen des Vorwärtlers sicher gefaßt. Nun dürfte es ebenfalls noch anders kommen. Unabsehbar Nähe und kaum zu überwindender Schwere würden den Weihnachtsfeierlich empfindlich schädigen. Der vergangene Nacht und heute anhaltende Sturm hat, wie man hört, an Gebäuden und Obstanlagen schon Schaden verursacht.

\* Kreisbura. 23. Dez. Wie die „Freie. An.“ berichtet, wollte dieser Tage ein Vertreter der Reichsbahnverwaltung in Besetzung des babilischen Innenministers Remmele in Kreisbura, um an Ort und Stelle die Voraussetzungen zu prüfen, die für eine Erweiterung bzw. für einen Neubau oder eine Verleugung des Kreisbura Haupt-bahnhofes in Frage kommen.

Wollen wir wetten?

Wenn Sie sich verlesen haben, trennen Sie doch bestimmt das Oo-nachmittel zu kaufen. So stehen Sie doch bestimmt das nächste Mal wieder kaputt. Es ist eben unabweislich und übertrieben, weil es ein kostspieliges Oo-nachmittel ist und auch die unangenehmsten und oft schädlichen Oo-nach-mittel entfernt. Gm 140

# Ein Blick über die Welt

Der Spul im Aufstall — Das eingefrorene Schwein — Ein Glöckenspiel in Stuttgart — Der Hofrat als Hotelbesitzer — Im Schnee erfroren — Ein hartnäckiger Geisteskranker — Die gereizte Hochzeitsreise — Die Prügelstrafe in England — Eine Viertelstunde Regen als Skafe — Ein Radium-Defekt — 400 000 Dollar durch Fußballspielen in 14 Tagen verdient — Die eigene Tochter erschossen — Grausamkeiten in einer religiösen Sekte — Diamanten und Gold in Mittelfrika

Im Badenrod (Oberbayern) bemerkte ein Bauer, daß seine Kühe sich im Stall wie toll gebärdeten. Als er an den Riegel griff, merkte er, daß infolge von Frost und Feuchtigkeit die ganze Wand elektrisch geladen war. Die Verbindung legte sich fort bis in die Halsketten der Kühe, die nun einen tollen Tanz begannen. Der Bauernwirt nahm die Sicherung heraus und der Spul war zu Ende.

Einem Einwohner von Dörrebach (Kreis Kreuznach) war während der großen Kälte ein Schwein in den Futtertrögern eingefroren. Als man das Porzellan morgen füttern wollte, fand man es in einer wirklich unangenehmen Lage vor, so daß man es mit warmem Wasser daraus befreien mußte. Es mußte dann allerdings sofort abgetötet werden. Ebenfalls durch die große Kälte war einem andern Bauern ein Huhn an die Fensterhebel gefroren.

Mit einem sinnigen Weihnachtsgeschenk in Gestalt eines Glöckchenspiels, das am Sonntag zum erstenmal vom Rathausurm erklang, überraschte die Stuttgarter Stadtmusik ihre Mitbürger. Das aus 27 Glöckchen bestehende Spiel, dessen Kosten aus freiwilligen Spenden aufgebracht wurden, wurde von der Württembergischen Hochschule für Musik durch Prof. W. Kempff geprüft und als wahres Meisterwerk der Glöckchenspielerkunst bezeichnet, das heute einzig dastehen dürfte. Auf seinen Vorschlag wird das Glöckchenspiel bis auf weiteres morgen den Chor „Wacht auf“ aus den Weistänzen mitausgeführt. Ebenfalls durch die Kälte und den Hohenriedberger Ratsch wird abends das Brahmische „Guten Abend, Gute Nacht“ erklingen lassen.

Daß die Stelle eines Hotelportiers ihren Mann ernüthet, wußte man immer schon. Neuerdings jedoch sind bei der allgemeinen Knappheit der guten Mittel Vollen, die „Keinigkeit“ bringen, geradezu der Gipfel des menschlichen Daseins, sogar für — Hofräte, Bankdirektoren und ähnliche bemerkenswerte Persönlichkeiten. Diese Erfahrung hat ein Hotel in der Umgegend von Wien gemacht, das zu den Bemerbern um seine Portierstelle eine ganze Reihe solcher Leute zählt. Der eigenartige Bewerber um den Posten ist wohl ein Philosoph der der Meinung ist, daß es ihm bei diesem Handwerk am leichtesten ist, ungefährlichen Gedanken nachzugehen, während er andererseits als einer, der in 5 Weltsprachen Philosophie studiert hat, natürlich in der Lage ist, in all diesen 5 Sprachen Vorträge zu geben, und zwar auch auf die tiefstgelegenen Fragen. Der Hofrat dagegen stützt sich auf seine repräsentable Erscheinung. Wacht es sich nicht wunderbar, wenn ein verlässlicher Hofrat den Gästen die Tür aufreißt und man hereinpassen kann mit einem „Danke sehr, Herr Hofrat.“ Man kann nur gespannt sein, wen von diesen notablen Persönlichkeiten das Hotel mit der „Ernennung“ beglücken wird.

Eine Exzentrikerin des Internationalen Arbeitstages in Genf, die eine erprobte Schneeschuhläuferin ist, unternahm allein einen Schneeschuh-Ausflug in die Saavener Alpen. Es scheint, daß sie vorzügliche Geländekunde hat, ihren Sport auszuüben. Doch muß sie während der Nachmittagsstunden von Müdigkeit und Kälte überfallen worden sein. Denn sie suchte vergeblich in einer verlassenen Alpenhütte, wo sie einkehren und nicht wieder erwachte. Als sie nicht nach Genf zurückkehrte, gingen einige ihrer Bekannten auf die Suche und fanden ihre Leiche in der Hütte. Die Vermisste trägt die Schneeschuhe noch an den Füßen.

Ein Geisteskranker hat das französische Städtchen Rouquetolles in den letzten Wochen in heftigster Aufregung gehalten. Nicht nur die örtliche Zeitung beschäftigt sich damit, sondern auch die Presse der größeren Städte gemahnt allmählich an den aufregenden Vorgängen Interesse und brachte täglich Berichte. Der Geist ging in dem Hause einer Frau Douma um, wo er allmählich durch Klappen und andere seltsame Geräusche, gelegentlich auch durch eine geisterhafte Erscheinung einen regelrechten Spuk verübte. Die Einwohner der Stadt nahmen an den geheimnisvollen Vorgängen teilnehmend den besten Teil. Die Polizei legte sich bald ins Mittel. Es gelang ihr aber wochenlang nicht, den Geist zu fassen. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf den ältesten Sohn der Frau Douma, der dann auch nach anfänglichem Weigern seine Untertan jagte. Er gestand, daß er den Geist gespürt habe, um seine Mutter zum Verkauf ihres Hauses und zur Lieberhebung nach einer andern Stadt zu bewegen. In dem Städtchen Rouquetolles gefiel es ihm nicht, weil es dort kein Kino gab und weil er einen längeren Weg bis zu seiner Arbeitsstätte zurücklegen mußte. Der junge Mann kann sich rühmen, viele hundert Menschen wochenlang an der Nase herumgeführt zu haben. Die Polizei will ihn jetzt wegen großen Unfugs verfolgen.

Vor dem Londoner Volksgericht erschienen sechs Männer der besten Londoner Gesellschaft und Mitglieder der vornehmsten Klubs wegen ungebührlichen Benehmens auf der Straße. Die Hauptklage richtete sich gegen den Lord Suffolk, der am frühen Morgen des Verhandlungstages im betrunkenen Zustand grobe Ausschreitungen begangen hatte. Seine fünf Begleiter hatten den Polizeibeamten, die gegen den Lord einwirkten, Widerstand geleistet und sie beleidigt. Im Laufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß einer der Beklagneten, Kapitän Campbell von der königlichen Garde, seine Freunde zu einem Junggeheulen-Abschiedessen eingeladen hatte. Man botte bis in den frühen Morgen hinein getrost und noch dem Verlassen des Klubhauses gab es dann auf der Straße allerlei Szenen. Da die Verhandlung eine große Reihe von Zeugenaussagen erforderlich machte, so wurde sie gegen Verzicht einer Bürgschaft von je sechs Pfund auf eine Woche vertagt. Mit dem Kapitän Campbell, der am Tage nach der Verhandlung betrunken wollte, machte der Richter eine Ausnahme. Er vertagte die Verhandlung gegen ihn auf acht Wochen, um die Hochzeitsreise des jungen Ehepaares, für die bereits alle Vorbereitungen getroffen waren, nicht zu lären.

Der englische Richter bestrafte besonders Koboldsbefehle bei der Verhörung von Verbrechern mit der wütendsten Verurteilung von Prügelstrafen. Der Verbrecher macht von Zeit zu Zeit mit einer bestimmten Anzahl von Schlägen mit der neunundzwanzigen Raps Bekanntheit. Die Verhängung dieser Strafe in einem kürzlich abgetheilten Gerichtsverfahren hat besonderes Aufsehen erregt. Es handelte sich um den Fall eines gewissen Henry Clarke, der bei einer alleinlebenden alten Dame Haushofmeister war. Er war früher Offizier in dem Heere Südafrikas und bei der königlichen Polizei gewesen. Zusammen mit seiner Frau hatte er der alten Dame während sie allein am Tisch saß, ein Tuch über den Kopf geworfen und sie getödtet. Dann hatte er das Haus vollkommen ausgeplündert. Die alte Dame schwebte längere Zeit in Lebensgefahr. Während die Frau des Verbrechers mit einer mäßigen Gefängnisstrafe davonkam, wurde Henry Clarke zu 7 Jahren Zuchthaus und zu lebenslänglicher Achtung verurteilt. Die öffentliche Meinung in England hat das Urteil gebilligt, da das Verbrechen gegen die Kuhle alle Frau in der Tat von besonderer Heftigkeit der Geltung aus.

Zwei Drahtentführer standen in Braxington (New York) vor dem Richter Walden, weil sie auf einem offenen Platz ihre Werke in fremden Reizen eine Viertelstunde lang ohne Bedingung des Rückens und des Kopfes hatten haben lassen. Die Anklage lautete auf Terrorismus. Der Richter fragte die beiden Männer: Was würden Sie sagen, wenn Sie ohne Hut und Rock im Regen stehen müßten? Als er auf keine Frage keine Antwort erhielt, beorderte der Richter, ein Gemmet aufzutreten. Er ließ den beiden Männern die Anweisung, ihre Röcke abzulegen und in Hemdkärmeln und mit

unbedecktem Kopf auf die Straße in den Regen zu treten, der sich gerade in Strömen vom Himmel ergoß. Nach einer Viertelstunde ließ er die beiden wieder hereinholen und erklärte ihnen: Das war die Strafe für die Unverschämtheit und sie genügt. Damit waren die beiden Sünder entlassen.

In dem Krankenhaus von St. Paul in dem nordamerikanischen Staat Minnesota ging eine Röhre mit Radiuminhalt im Werte von 800 000 Dollar auf räuberhafte Weise verloren. Es bestand die Möglichkeit, daß die Röhre auf irgend eine Weise mit dem Reaktor oder dem Abfall in einen der Abzugskanäle geraten war. Um nichts zu verfehlen, beschloß man, dieser Möglichkeit nachzugehen. Der Physikprofessor Erikson von der Universität von Minnesota konstruierte aus Detektoren und Teleskopen einen Apparat, der radiumempfindlich war und die Nähe dieses Metalls durch Aufleuchten anzeigte. Mit diesem Apparat wurden die Deskanäle aller Abzugskanäle abgesehen und es gelang auf diese Weise tatsächlich, in einem der Kanäle die wertvolle Radiumröhre wieder aufzufinden.

Der amerikanische Fußballspieler Grange hat sich in wenigen Tagen eine gewaltige Popularität erworben. Der Mann, ein Student der Universität von Illinois, hat im Verlaufe von 14 Tagen nicht weniger wie 400 000 Dollar gewonnen und man nimmt an, daß er diese Summe in kurzer Zeit mehr wie verdoppelt haben wird. Ein einfacher Arbeiter, hat Grange die Mittel zusammenzubringen gesucht, um die Vorlesungen an der Universität besuchen zu können. Dort lernte er in seinen freien Stunden die Regeln des amerikanischen Fußballs, das dort mit wenigen Ausnahmen nur an den Universitäten getrieben wird. Grange kam in Verbindung mit einem Impresario, der ihm vorzüglich, seine Spielkenntnisse zu glänzenden Vergütungen in den Dienst der Berufsleute zu stellen. Der Student ging darauf ein und erhielt für das erste Wettspiel 30 000 Dollar und ein zweites brachte ihm wieder 30 000 Dollar ein. Ferner erhielt er bei seiner Mitwirkung an einem Film 300 000 Dollar und außerdem noch 40 000 Dollar von Firmen, denen er gestattete, seinen Namen bestimmten Waren wie Puppen, Getränken und Kleidungsstücken zu geben.

In der Stadt Jersey bei New York hat ein Vater seine eigene neunjährige Tochter erschossen, die als Kochin im Hotel in den östlichen Teile umherstreifte. Nach seiner Erzählung wurde er mitten in der Nacht von einem Geräusch wach. Er hörte, wie eine Tür ins Schloß fiel und wie jemand die Treppe hinauf in ein oberes Stockwerk ging. Da er glaubte, es sei ein Dieb, so nahm er seinen Revolver und begab sich auf die Suche. Er war gerade im Begriff, unterrichtete Dinge wieder in sein Zimmer zurückzuführen, als er eine Gestalt aufleuchten sah. Ohne zu wissen, was er vor sich hatte, gab er mehrere Revolverkugeln ab. Das Mädchen war inzwischen zu Belohnen im oberen Stockwerk gegangen und ohne ein Wort zu sprechen wieder umgefallen. Als sie auf der Treppe wieder aufstand, traf sie die Schüsse ihres Vaters tödlich. Der Vater ist verhaftet worden.

In Philadelphia ist der Regent James Johnson wegen grausamer Behandlung von Frauen und Kindern zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er war das Haupt einer Regerekte und nannte sich den „König der Gottsucher“. In der Gerichtsverhandlung lagten die Zeugen über die Handlung, die Johnson bei den Versammlungen der Sekte vornahm. In einem Falle sah er neun Regerektinnen an ihren Daumen Stunden lang in der Luft hängen, in anderen Fällen betrat er eiskalte Bäder. Bei einer anderen Gelegenheit wurden 23 Kinder unarmberührt von ihm geschlagen. Die Sekte selbst hätte sich das Treiben dieses „Propheten“ wohl noch länger gefallen lassen, wenn nicht die Polizei davon Kenntnis erhalten und den Regent verhaftet hätte.

Wie aus Britisch-Kongonia gemeldet wird, hat man in Ruwanga ein Diamantenfeld von großem Werte entdeckt. Man fand dort einen Stein von 5/8 Karat und vier andere von 5-1/2 bis 1 Karat. Ruwanga liegt an der Südküste vom Victoria-Njangansee.

# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Unser Nationaltheater — Abonnenten — Bühnenvolksbund — Freie Volksbühne — Gasspiele

Unter dieser Überschrift ist in Ihrer Zeitung ein Artikel erschienen, in dem die derzeitigen Verhältnisse des untern Nationaltheaters skizziert wurden. Es heißt darin im Anschluß an den Bühnenvolksbund und die Freie Volksbühne: „Das Ziel dieser Organisationen verdient weitgehende Sympathie. Der Gehalts, auch die Rinderbestände mittelste den Genuß des Theaters, besteht aus beschaffen, ist ganz genügt und zu begreifen.“ Damit bin auch ich einverstanden, daß möchte ich meinen Ausführungen voranzuführen. Nur drängt sich uns die Frage auf, was man unter dem Wort „Rinderbestände“ versteht. Gewiß hätte niemand etwas einzuwenden, wenn an Kunstvereine, die tatsächlich durch die heutigen Verhältnisse nicht fähig sind, die teueren Plätze zu bezahlen, die Karten zu Vorzugspreisen abgegeben würden. Aber dürfte man dulden, daß diesen Verbänden Mitglieder angehören, die über sehr gute Einkünfte verfügen, die in namhaften Stellungen der Industrie ein Jahreseinkommen von zehntausend Mark und vielleicht noch mehr beziehen, die also mit Rechtigkeit die regulären Preise zahlen könnten, es jedoch vorziehen, den billigen Preis von 2,30 Mark oder 2,50 Mark zu bezahlen? Man gewährt ja diesen Verbänden für die billigen Preise die schönsten Gasspiele, wie Hoffmann, Arbus, O. Wolf, Oba Turter, also Vorteile, an die der Abonnent nicht einmal denken darf, obwohl ihm von Gastvorstellungen gesprochen wird. Hat denn ein Abonnent jemals etwas davon gesehen? Nein und abermals nein! Im Gegenteil, man gewinnt die Prominenten zu Gasspielen, räumt dem Abonnenten in hochpreisiger Weise ein Vorrecht auf den von ihm gemieteten Platz ein und stellt den Theatergemeinden 970 Plätze in einem Gasspielhaus zu. Und der Abonnent, der zu seinem Abonnement nicht in der Lage ist, zu hohen und erhöhten Preisen die Plätze in Gasspielvorstellungen zu bezahlen, darf sich (weil er sich schon sehr eingeschränkt muß, um sein Abonnement allmählich zu erlösen) mit der Kritik begnügen. Der Weisfall erreicht südliche Grade und wolle kein Ende nehmen.“ Ist es ein Wunder, so frage ich jetzt an dieser Stelle alle Abonnenten, daß wir unter Meinen Umständen verbittert werden, wir, die wir eigentlich den Hauptgrund und das Theater bilden; wohl haben wir eine sechsmonatige Aufführung von Deonoe und Leno, Orfeo, Fürst Igor, fahrt nach der Südsee und anderen ermöglicht, müssen, aber überall sollen wir zusehen, wie immer größere Anrechtstitel sich zeigen und hinterher die Defizite bedecken, die durch Bühnenvolksbunds- und Gasspiele (mit 1000 und mehr Mark für den Gast) verursacht worden sind, während wir Stücke, die eine Freie Volksbühne abgeben hätte, im Abonnement genießen dürfen, ohne auch nur ein Wort entgegen zu können, weil sich die Wahl der Stücke die Theaterleitung vorbehalten.

Versteht man in Mannheim überhaupt, die Abonnenten zufriedenzustellen? Ich glaube wohl sehr bedauern zu dürfen, daß alle die Frage mit einem kräftigen „Nein“ beantwortet werden. Ich habe schon genügend Abonnenten gehört, an uns werden unglückliche Anforderungen gestellt, das sage ich offen und mit gutem

# Sportliche Rundschau

Die Fußballwettkämpfe an Weihnachten

Während in früheren Jahren, besonders in der Vorkriegszeit, die Weihnachtsferien zu interessanten Gesellschafts- und internationalen Treffen ausgenutzt wurden, müssen wir im Rheinbezirk dieses Jahr auf diese Spiele verzichten, da die Weistänze nicht unterbrochen werden und am Sonntag weitergehen. Nur der V. f. V. Redarau macht eine Ausnahme und hat sich für den amerikanischen Meister der N. C. H. A. in einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Die Hanauer sind Tabellenführer im Rheinbezirk und ernannte Anwärter für die Weistänze; V. f. V. hat sich also keine leichte Aufgabe gestellt, man darf aber einen interessanten Kampf erwarten, der auslieh einen Kräfteakt im Rheinbezirk und Rheinbezirk bietet. Am Sonntag werden dann die Weistänze wieder fortgesetzt. In der Weistänze sollte die Weistänze wieder endgültig entschieden werden. Nachdem V. f. V. am Sonntag durch den 1:0 Sieg seinen rivalen Phönix-Ludwigsbach abgedankt hat, kommt es darauf an, ob der süddeutsche Meister durch einen Sieg über Waldhof den Vorrang halten kann. Der Waldhof wird aber im Mittelpunkt des Interesses stehen und einen Großkampf erleben. Denn beide Mannschaften werden alles aus sich herausgeben, um den Sieg an ihre Farben zu bester. Die Chancen sind gleich.

In der Kreisliga ist die Stimmung noch nicht so weit beruhigt und die Vereine sind bereit, noch bestrebt, ihre Position zu befestigen oder zu verbessern. Im Redaraukreis wird der Tabellenführer Phönix-Mannheim sich von 1907 Mannheim keinen Punkt entreißen lassen, trotzdem diese die Punkte gerade so notwendig haben zur Rettung von Abstiege, als jene zur Sicherung der Weistänze. In Heidelberg ist das Lokaltreffen V. f. V. Redarau — V. f. V. Heidelberg fällig, das die Gemeindefürer wohl auch diesmal gewinnen dürften. In 08 Hohenheim wird auch auf eigenen Plätzen einen Sieg über V. f. V. Schmeiningen wiederholen können. Dagegen ist es fraglich, ob Spielog, Mannheim des Redarau des V. f. V. und A. Heidenheim weit entgegen können. In Friedrihsfeld wird es zwischen Germania und Germania Mannheim einen hartnäckigen Kampf geben, in dem die Mannschaft die besseren Aussichten hat. Im Odenwaldkreis ist das Spiel V. f. V. Würzburg — Spielog Sandhofen für die Weistänze von Bedeutung. Amicitia Weinstadt dürfte in Darmstadt gegen Union einen schweren Stand haben und sicher einen oder gar zwei Punkte einbüßen. Olympia Forth hat den Kreismeister V. f. V. Weinstadt zu Gast, wird aber den spielerisch fast zurückgegangenen Weinstädtern keine Siegeschancen bieten. Auch Germania Pfungstadt dürfte auf eigenem Platz gegen Sp. Weinstadt siegen.

V. f. V. hat in den letzten Spielen bewiesen, daß er seine Weistänze nicht abzugeben gewillt ist, während Waldhof in der Schlußrunde noch kein Spiel verloren hat und mit Energie danach streben wird, gerade dem alten Rivalen eine Niederlage beibringen. Hoffen wir, daß die Bodenverhältnisse ein einwandfreies Ergebnis auslassen. Auch das Treffen in Weinstadt ist für die Weistänze von Bedeutung. Dort messen sich der V. f. V. und Phönix Ludwigsbach. Beide bestreiten ihr letztes Spiel. Weinstadt würde sich auch durch einen Sieg kaum noch vom Abstiege retten können. Die Ludwigsbacher brauchen beide Punkte dringend und werden sich nicht dabei auch auf dem so gefährdeten Rivalenfeld Gefährde nicht eingehen lassen. Die beiden anderen Spiele sind für die Weistänze von Bedeutung. Sportverein 08 Pfungstadt hat auf eigenem Platz sein letztes Spiel und damit die letzte Chance, sich durch einen Sieg die Bezirksliga zu sichern. Doch ist der Seemer 1908 Ludwigsbach die 1908er sind mit denselben Sorgen befaßt und werden sich deshalb ernstlich wehren, um einen Punktverlust zu vermeiden. Auch 1908 Mannheim würde ein Sieg über V. f. V. Redarau willkommen sein und entl. zur Sicherung dienen. Doch die Redarauer hoffen sicher noch in die Weistänze einzuziehen zu können und werden auch dem Hindernisse keine Punkte zurücklassen.

Terminänderungen im Rheinbezirk. Die im Rheinbezirk an holländischen Fußballvereinen Spiele wurden wie folgt für folgende Termine erneut angelegt: 27. Dezember: V. f. V. Redarau — Eintracht 08. 2. Januar: V. f. V. Mannheim — Ludwigsbach 08.

# Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Voraussichtliche Witterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Wieder etwas kühler, zeitweise noch Niederschläge (höchstens Regen, Schnee), später Lockerung und Bewölkung.

# Abbau der Zweitverdiener im Kaufmannsberuf

Gegen die in den Nr. 378 und 390 erschienenen Artikel muß ich als „Zweitverdiener“ Protest einlegen. Der gewöhnliche Abbau würde für den größten Teil der verheirateten, in kaufmännischen Betrieben beschäftigten Frauen, die durch die unbilligen Verhältnisse gezwungen sind, zu arbeiten, eine große Härte bedeuten. Warum versucht man uns verheirateten weiblichen Büroangestellten immer und immer wieder die Verdienstmöglichkeit wegzunehmen, während in anderen Berufszweigen die Frau unbehindert ihrer Arbeit nachgehen kann? Es ist ungerecht genug, wenn die Frau mitverdienen muß, nur damit es einstmals lang. Der von dem Artikelsschreiber angeregte „Grobzug“ wäre bei gewissen ledigen weiblichen Angestellten viel angebracht.

# Schule D 7, 22

Trotz wiederholter Beschwerden der Nachbarschaft über das ungebührliche Benehmen der jungen Mädchen besonders bei Schneefall und Mittels hohen Direktion und Lehrerschaft noch nicht Einhalt gebieten können. Es ist eine traurige Feststellung, daß die Schülerinnen nicht mehr Respekt vor ihren Vorgesetzten haben und auch diese in den Pausen mit Schneebällen bombardieren. Jeder Vorübergehende wird belästigt und in des Schicksal geworfen. Wo bleibt da die Bildung? In der Snobensschule der Volksschule sollte in der Kurfürstenschule kommt dank der erneuerten Aufsicht der Behörde so etwas nicht vor. Die Mädchen und Knaben müssen in geordneten Reihen unter Aufsicht unterlaufen. Der Spektakel wie in D 7, 22 soll nirgends anzutreffen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Mädchen wieder wie früher in den Pausen in den Schulhof hinaus, denn bei diesem Spektakel ist es unmöglich, ein Teleskopgespräch zu führen.

# Auch eine von den „Zweitverdienern“

Einmal für alle

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

Copyright by Thepala-Berlag in München 1920

(Nachdruck verboten.)

Der Professor hatte die Zeitung in die Tasche gesteckt; er stand da und sah sich mit einem rätselhaften Lächeln an. Ich las in seinen Augen, doch manche seiner Gedanken mit den meinen identisch waren. Aber wenn ich mich nicht täusche, hatte er auch noch einige private Ideen, deren Natur mir unbekannt war. Uffällig nicht er dem Zeitungsvorkäufer zu und zog mich auf die Straße hinaus. Ihr Bekanntenkreis beginnt mehr und mehr homogen zu werden," sagte er.

meiner Wohnung verloren habe. Und es dauert so lange, bis ein Schlosser kommt, darum — "Habohai! Was gibt mir der gnä' Herr für die Schlüssel?" "Was wollen Sie haben?" "Da, der gnä' Herr bestell' doch nobel aus — na, 75 Kronen werden doch nicht viel sein — sind sehr schöne Schlüssel."

Ich folgte ihm stumm in das Café. Es war ein kleines Café gegenüber der Hauptpost, in dem ich noch nie gewesen war, in Köthen abgeteilt, wie viele ältere Kaffeehäuser in Kopenhagen. Hier wurden von einem ehrwürdigen Kellner mit Dorfschaum empfangen, der Professor bestellte bei ihm die Speisekarte und einen Adresskalender.

Gottesdienst-Ordnung

Freitag, den 23. Dezember 1925. (1. Weihnachtstage.) In allen Gottesdiensten Kollekte für die wohnungslosen Deutschen und Auslandslinder.

Evangelisch-luth. Gemeinde. Diakonissenhauskapelle F 7, M. Samstags, 26. Dez., 6. Uhr (Abend). Rochus, 5. Predigt, Pfarrer Wagner.

Katholische Gemeinde. Obere Florer (Sankt Michaels). (Doppelhelles Weihnachtsfest.) 5 an 6. Messe; 5. Christmette, nachher Kirchenmusik; 8:30 Singmesse; 9:30 Festpredigt, feierliche Hochamt mit Segen; 11 Uhr Messe mit Segen; 7:30 Festpredigt u. feierl. Hochamt mit Segen; 8:30 Kirchenmusik.

Samstag, den 26. Dezember 1925. (2. Weihnachtstage.) Evangelisch-luth. Gemeinde. Diakonissenhauskapelle F 7, M. Samstags, 26. Dez., 6. Uhr (Abend).

Katholische Gemeinde. Obere Florer (Sankt Michaels). (Doppelhelles Weihnachtsfest.) 5 an 6. Messe; 5. Christmette, nachher Kirchenmusik; 8:30 Singmesse; 9:30 Festpredigt, feierliche Hochamt mit Segen; 11 Uhr Messe mit Segen; 7:30 Festpredigt u. feierl. Hochamt mit Segen; 8:30 Kirchenmusik.

Freikirchliche Gemeinde. Heiligschnitz. (Doppelhelles Weihnachtsfest.) 5 an 6. Messe; 5. Christmette, nachher Kirchenmusik; 8:30 Singmesse; 9:30 Festpredigt, feierliche Hochamt mit Segen; 11 Uhr Messe mit Segen; 7:30 Festpredigt u. feierl. Hochamt mit Segen; 8:30 Kirchenmusik.

MARCHIVUM



Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel

# Neue Mannheimer Zeitung ♦ Handelsblatt

## Das Wirtschaftsleben im abgelaufenen Jahre

### Rückblick und Ausblick

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Weltwirtschaft durch Krieg und Revolution aus dem Gleichgewicht gekommen und ihr Schwerpunkt von Europa nach der neuen Welt verlegt worden ist. Der europäische Anteil am Weltmarkt ist von rund 66 auf 56 pCt. gesunken und die Kaufkraft der alten Welt hat eine starke Abnahme zugunsten Amerikas erfahren, das zum Gläubigerstaat fast der gesamten Erde geworden ist. Dazu ist unter den Nachwirkungen eines übertriebenen Nationalismus ein hartes Zollsystem

in allen Staaten zum Schutze der nationalen Industrien errichtet worden, das den Absatz einer um 40-50 pCt. gestiegenen Weltproduktion weiter erschwert und damit die Schuldenlast Europas nahezu katastrophisch macht. In diese ungünstige weltwirtschaftliche Situation, die sich durch geschwächte Konsumkraft gegenüber gesteigerter Gütererzeugung charakterisiert, fällt der Wiedereintritt Deutschlands in die Weltwirtschaft, der sich am 10. Januar des vorletzten Jahres unter Wiedererlangung der handelspolitischen Freiheit vollzog. So ergibt es sich zwangsläufig, daß das gesamte wirtschaftliche Handeln Deutschlands unter der Bedingung

#### Anpassung an die Weltwirtschaft

erfolgen mußte. Gerade für Deutschland besteht aber ein primäres Interesse an der Wiedererlangung der Weltmarktfähigkeit, sind wir doch genötigt, sehr für hohe Produktionsüberschüsse zu erzielen, die auf dem Weltmarkt zur Abbildung unserer Reparations- und Schuldenlasten realisiert werden müssen. Könnten auch im Oktober zum Ablauf des ersten Dames-Jahres die Tribulationslagen auf Heller und Pfennig bezahlt werden, so ist doch zu berücksichtigen, daß die Losen jährlich steigen. Und die schwere Passivität unserer Handelsbilanz von rund 4,5 Milliarden ermächtigt die schlimmsten Befürchtungen. Sie erbringt aber auch gleichzeitig den Beweis dafür, daß sich ein protektionistisches Zollsystem in der Welt mit dem "deutschen Zahlungswillens" niemals auf einen gemeinsamen Nenner bringen läßt. Es wird deshalb der ganzen weltwirtschaftlichen Einsicht des Auslandes bedürfen, damit der Transfer in Waren nicht das gleiche Flaster erleidet, wie es den Gold- und Devisenübertragungen vor der Londoner Konferenz zu teil wurde. Ist somit die Abfahrtsbahn auf Gedeih und Verderb mit der Kaufkraftfähigkeit bzw. Willigkeit unserer

#### Kontakten aus dem Dames-Plan

aufs engte verbunden, so ruht die Lösung der produktionsstechnischen Seite des Problems voll auf unseren eigenen Schultern. Was ist dazu in verflochtenen Jahre von uns beigetragen worden? Die Frage stellen, heißt zunächst auf die Rängel hinzudeuten, die unserer Weltwirtschaft noch anhaften und die es verhinern, konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt zu erscheinen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das maranteste Kennzeichen unserer deutschen Wirtschaft der Kapitalmangel ist, weshalb auch Deutschland von einem unserer Vorkämpfer treffend "das Land ohne Betriebsmittel" genannt worden ist. Krieg und Inflation haben unser Volkvermögen erschmolzen und die wenigen Reste mobilisierbaren Kapitals sind in die Sachwerte verflüchtigt. So wurde zwar ein staatlicher Produktionsapparat aufgezogen, dem aber die nötigen Betriebsmittel fehlten, und dessen Güter die durch überhohe Steuern geschwächten Konsumenten abzurufen nicht in der Lage sind. Berücksichtigt man, daß der Staat in der Vorkriegszeit von einem Volkseinkommen von 45 Milliarden rund 10 pCt. beanspruchte, und daß er heute 11 Milliarden dem geschwächten Wirtschaftskörper entzieht, so liegt es auf der Hand, daß die Erleichterungen, die die große Finanzreform 1925 gebracht hat, nur ein Tropfen auf dem heißen Stein gewesen sind. Trifft hier kein Wandel ein, so werden wir nach wie vor auf das Auslandskapital angewiesen bleiben, wie es in annähernder Höhe von

#### Recherffing Schiffswerft Hamburg

Wie wir bereits meldeten, beruft die Gesellschaft, die bekanntlich seit 9. Juni 1923 mit den Motorenwerken Mannheim u. G. vorm. Benz u. Co. Rotziger Motorenbau in Interessengemeinschaft steht, auf den 31. Dezember eine a. G. u. ein. in der u. a. auch über den Verkauf des Unternehmens Beschluß gefaßt werden soll. In der letzten Zeit gingen hierüber eine Reihe widersprechender Meldungen über die stillgelegte Recherffing-Schiffwerft und Maschinenfabrik durch die Presse.

Wie wir nun auf Grund eingegogener Erkundigungen von authentischer Seite erfahren, besteht die Uebernahme-Gruppe der Recherffing aus folgenden Firmen: Motorenwerke Mannheim u. G., Rhönitz Bergbau u. G., Reederei Horn in Hensburg und der Wessel u. Freitag, Kom.-Ges. u. H. Maschinenfabrik Hamburg.

Es ist bekannt, daß die ersten der drei Firmen zu den Hauptgläubigern der Recherffing gehören. Die Motorenwerke Mannheim u. G. ist Grobaktionärin.

Was der bei einem Verkauf vorgesehene Aktienaustausch betrifft, so geben die Meldungen hierüber auseinander. Bevor der Verkauf perfekt ist, lassen sich hierüber überhaupt keine bestimmten Richtlinien aufstellen. Ein hamburger Rechtsanwalt ruff die Aktionäre der Recherffing zu einer Vorversammlung ein, um die Interessen der letzteren wahrzunehmen.

J. S. Weill, G. m. b. H., Lehr-Feuerbach-München. Die gestrige Gläubigerversammlung nahm den von der Schuldnerin angebotenen Vergleich, der bei 34 Mill. A. Verbindlichkeiten eine in drei Raten zahlbare Quote von 60 pCt. vorsieht, mit überwiegender Mehrheit an.

3,5 Milliarden einschließlich der Dames-Konten bereits herbeigeströmt ist. Dieser Fatalismus, der durch Unterbindung der Sparfähigkeit und Vermögensbildung unsere Abhängigkeit vom Auslande launischer, macht es aber auch gleichgültig u. n. m. g. l. i. c. h., unsere Verpflichtungen nachzukommen. Durch die Kostspieligkeit des ausländischen Geldes wird unser Preisniveau auf einem Stande erhalten, der die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt unterbindet und die heimische Produktion unrentabel macht. Die Intoleranz gegenüber ausländischer Wirtschaftsführung machte notwendig zur Krise führen, die, je näher dem Ende des Jahres, immer schärfere Formen annahm, und die Zahl der Arbeitslosen von 195 000 Mitte des Jahres zum 1. Dezember auf 669 130 anstiegen ließ.

Man hat der deutschen Wirtschaftskrise — die bemerkenswertere Weise durch die reichliche Kreditgewährung nach der Stabilisierung aufgehoben, erst in 1925 zum Durchbruch gekommen ist — den Charakter eines Reinigungsprozesses zugespunden. Soweit sie dieser Charakterisierung entspricht, ist sie eine schmerzliche, aber notwendige Etappe auf dem Wege zur Gesundung.

Wenn diese eintreten wird, ist schwer zu sagen. Wenn man sich hoffen muß, daß sich die gegenwärtige Krise nicht zu einem Vertrauensverlust im großen Ausmaß, denn dadurch würden alle jene unentbehrlichen vorhandenen Sanierungs- und Rationalisierungsbestrebungen zum Mißerfolg verurteilt. Soweit sie sich auf dem Gebiete der Industrie vollziehen haben, lassen sie deutlich die Abkehr von der veralteten Vertiefung und ein Hinneigen zum horizontalen Zusammenstoß gleichartiger Werte erkennen. Der Zusammenbruch des Silanes-Konzerns, der Stiel-Gruppe u. a. m. einerseits, die Bildung des Kalk-Trusts und der in Vorbereitung befindliche Rentablock im Westen andererseits, seien als Beweise genannt. Aber auch über die deutschen Grenzen hinaus sind wieder Verbindungen — wie im Sprengstoff-Konzern — angeknüpft worden. Es braucht nur auf die internationale Kartellierung in der Glycerinindustrie verwiesen werden, um die Zukunftsentwicklung wenigstens in ihren Absichten zu veranschaulichen.

Reben den privaten internationalen Vereinbarungen sind es aber auch die staatlichen, die zur Annäherung der einzelnen nationalen Wirtschaften geführt haben. Können auch nicht alle Handelsverträge, die Deutschland 1925 abgeschlossen hat, als Ruhestütze gelten, so hat doch die durchwegs erlangte

#### "Weltwegungslösung"

gezeigt, daß Deutschland als vollberechtigter Partner wieder in die Weltwirtschaft eingetreten ist. Dazu hat der Ausgang der teilweise nicht vermeidbaren Zollkriege geleitet, daß wir wieder in die Reihe der Großmächte eingerückt sind, denen man nicht Forderungen diktiert, ohne Kompensation dafür zu bieten.

Hat somit der Boden für einen internationalen Wiederaufbau nicht zulezt auch infolge der Vereinigung der politischen Atmosphäre durch die Annäherungen von Locarno im verflochtenen Jahre an Heiligkeit gewonnen, so werden doch in Deutschland selbst noch erhebliche Schwankungen zu überwinden sein. Noch steht zweifel von dem Geiste der Krieges- und Inflationzeit in unserer Wirtschaft, der über das Allgemeinwohl den Egoismus des Einzelnen stellt. Es gilt dies über das ganze überspannte Karstellwesen, wie für den übersehen Handel, es trifft dies auf die Wirtschaft des Westens ebenso genau so zu, wie auf die Finanzgebahrung der öffentlichen Hand. Erst wenn alle diese Schäden beseitigt sind und die Realität zwischen Staat und Wirtschaft ein Ende gefaßt ist, dann erst läßt sich im Gefolge der Währungsstabilisierung auch die endgültige Gesundung der deutschen Wirtschaft erreichen, der uns das Jahr 1925 durch die Erkenntnis der Währungs- und trotz der aus ihnen entstandenen Krise einen Schritt näher gebracht hat. Ho.

#### Wagh u. Freitag u. G. Frankfurt a. M.

Wie wir einer von der Vermahlung der Gesellschaft herausgegebenen Meldung entnehmen, ist das am 31. Juli '25 zu Ende gegangene erste Halbjahr des Geschäftsjahres 1925/26 befriedigend verlaufen. Das zweite Halbjahr hat den Erwartungen bis jetzt entsprochen. Mit der Stadtpräsektur Konstantinopel ist ein langfristiger Vertrag über die Gesamtaktionisation von Stambul abgeschlossen und zu diesem Zwecke eine eigene G. m. b. H. errichtet worden.

Ⓢ Oberwälder Tonindustrie u. G. Nach Blättermeldungen ist die Gesellschaft in Konkurs geraten.

Ⓢ U. G. zum Eisenbau, München. Die Gesellschaft erzielte einen Bruttogewinn von 3 109 952 A. Nach Abzug der Aufwändungen und Tantiemen ergibt sich ein Reingewinn von 1 998 956 A. Es wird eine Dividende von 10 pCt. ausgeschüttet und nach verschiedenen Rücklagen 66 155 A. auf neue Rechnung vorgetragen.

Ⓢ Münchner Versicherung u. G. München. In der gestrigen G. V. der Gesellschaft wurde beschlossen, den Verlust von 1500 A. auf neue Rechnung vorzutragen und in Liquidation zu treten. Die Gesellschaft hatte ein Kautostogeschäft aufgenommen, das sehr verlustbringend war. Das noch vorhandene Geschäft sei bei einem großen Konzern untergebracht. Einzelne größere Schäden seien durch Konturfe von Rückversicherern entstanden.

Ⓢ Horworte in Regh. Die G. V. genehmigte den Abschluß und beschloß, den Verlust des Geschäftsjahres in Höhe von 105 041 A. aus dem 600 000 A. betragenden Referenzfonds zu decken.

## Waren und Märkte

### Der internationale Holzmarkt im Jahre 1925

II.

Was die Holzvorräte anbelangt, so ist es immer schwierig, die Lage einigermaßen richtig, im Verhältnis zur Nachfrage, abzuschätzen, weil statistische Angaben fehlen; man darf jedoch mit Sicherheit annehmen, daß die Bestände am Weltmarkt, insbesondere auch in England, ausreichend sind, um dem vorhandenen Bedarf zu genügen und daß keinerlei Wahrscheinlichkeit für einen Mangel besteht, bis die Verschiffungen der nächsten Saison eintrifft. Infolge der Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten und in Canada haben die überseeischen Händler ihre Preise in allen Klassen gut zu behaupten vermocht, obgleich die Verschiffungen nach Europa nur mäßige waren. Insbesondere haben Mahagoni und andere hochwertige Hölzer volle Preise erzielt und sind in steigender Nachfrage. Das Geschäft in einheimischen Hölzern hat die Wirkung der niedrigen Auslandspreise stark zu fühlen bekommen, die Bewertung der niedrigeren inländischen Holzsorten ist jedoch das ganze Jahr hindurch eine ziemlich stetige geblieben; die Nachfrage hat sich auf durchschnittlicher Höhe bewegt. Eiche und Eiche erster Qualität sind immer gefragt und erzielen gute Preise; was den englischen Markt anlangt, so kann gefolgert werden, daß Eschenholz sogar ziemlich knapp ist, eine Folge der intensiven und rücksichtslosen Fällung, die während des Krieges durchgeführt wurde. Man ist in England der Ansicht, daß viel mehr getan werden sollte, um eine Neupflanzung der einheimischen Holzsorten durchzuführen. Man bevorzugt dabei augenblicklich Kanakern, weil sie eine schnellere Erzeugung der Holzsorten versprechen. Man erachtet dies als eine ernstliche Angelegenheit, weil dieses Verhalten die Gefahr in sich birgt, daß in absehbarer Zeit England für den Bezug seiner Holzsorten, die auch im Inland gebaut werden könnten, vollständig auf das Ausland angewiesen sein wird.

Für dieses Jahr ist die Saison für die baltischen Hölzer beendet. Soweit zu Beginn dieses Monats noch Schiffe mit Holzladungen unterwegs waren, haben sie sich bereits, die hauptsächlichsten Hölzer im Norden Europas, so rasch wie möglich zu verkaufen, um nicht für den Winter eingeschlossen zu bleiben. Was die nächstjährige Saison betrifft, so sind die finnischen Sägmühl-Bestände im Udo zusammengelassen, um die Preispolitik zu besprechen. Es wurde beschlossen für die Verteile des nächsten Jahres keine allgemeinen Minimalpreise für das ganze Land festzusetzen, sondern darauf vorzugehen, daß sich die Holzsortenpreise, die in den gleichen Holzorten handeln, vereinigen und die Exportpreise für die Ausfuhrhändler, die zu der gleichen Vereinigung gehören, jeweils für eine gewisse Zeitdauer im voraus festlegen.

#### Berliner Metallbörse vom 23. Dezember

Waren	23. Dez.	22. Dez.	Waren	23. Dez.	22. Dez.
Aluminium	134,00	134,25	Wagnereisen	240-250	240-250
Stahl	—	—	Stahl	—	—
Wagnereisen	70-77	70-77	Stahl	—	—
Wagnereisen	—	—	Stahl	—	—
Wagnereisen	44-45	44-45	Stahl	—	—
Wagnereisen	130-140	130-140	Stahl	—	—

#### Schiffahrt

##### Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 23. Dezember

Das Frachtgeschäft war an der heutigen Schiffer-Börse ziemlich still. Die Fracht für solche Reffen war uneinheitlich und wuchsen 1,40 A für die Tonne ab Ruhrort und 1,90-1,75 A ab Rheinfelden. Das Rheinfeldner-Kanal nach den Rheinatlanten höher und bezahlt. Das Frachtgeschäft war dagegen sehr reger und blieben dafür die seitherigen bekannten Sätze mit 1,40 bzw. 1,60 A ab Ruhrort und 1,75 bzw. 2,00 A ab Rhein-Herne-Kanal nach Rotterdam bestehen. In Tagesmitteln wurde nichts angenommen.

##### Warenstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Waren	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Waren	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Eisen	—	—	—	—	—	—	—	—	Wagnereisen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stahl	—	—	—	—	—	—	—	—	Stahl	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagnereisen	—	—	—	—	—	—	—	—	Wagnereisen	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagnereisen	—	—	—	—	—	—	—	—	Wagnereisen	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, S. 2.

Schriftleitung: Kurt Göhr, Druckerei Dr. Haas, Mannheim. Die Geschäftsleitung: Dr. G. H. Haas, Mannheim. Die Verwaltung: Dr. G. H. Haas, Mannheim. Die Redaktion: Dr. G. H. Haas, Mannheim. Die Druckerei: Dr. G. H. Haas, Mannheim.

Franken zu Neujahr nur mit Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutsche Post.

# Burgeff Grün, seit fast 100 Jahren der beste deutsche Sekt.

## ALLE DRUCKSACHEN

angefangen von der kleinsten Arbeit bis zur umfangreichsten und werbekräftigsten Druckschrift liefert in vorzüglicher Ausführung in Buch- oder Steindruck die

# DRUCKEREI DR. HAAS

Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

# WEIHNACHTEN 1925!

Wilhelmine Florschütz  
Dr. Alfred Horst  
Zahnarzt  
Verlobte  
Mannheim  
Werderplatz 1  
Weihnachten 1925

Berta Burkardt  
Walter Lampson  
Verlobte  
Laurentiusstr. 3 Meerfeldstr. 66 part.  
Weihnachten 1925

Lotte Vatter  
Heinrich Benninger  
Verlobte  
Mannheim  
Riedfeldstr. 30.

Hanni Thielmann  
Georg Knödler  
Verlobte  
Mannheim  
Käferstr. 6  
Weihnachten 1925

Marie Reichert  
Emil Albrecht  
Verlobte  
Nürnberg  
Ludwigshofen a. Rh.  
Schillerstr. 28  
Mannheim  
B a, 12/13  
Weihnachten 1925

Hedwig Kaiser  
Karl Eisinger  
Verlobte  
Rheinaustr. 17 Rheinaustr. 14  
Mannheim, Weihnachten 1925

Lina Pfeleiderer  
Otto Steger  
Verlobte  
Lameystr. 22 Rheinhäuserstr. 39  
Mannheim, Weihnachten 1925

Emmy Sprenger  
Friedrich Lehmann  
Verlobte  
Speizenstr. 15 Langstr. 18  
Weihnachten 1925

Luse Acker  
Paul Deckert  
Verlobte  
Mannheim  
Trautstr. 47  
Mannheim  
Würzburg

Wanda Demtröder  
Adolf Blösch  
Lehramts-Assessor  
Verlobte  
Mannheim, Weihnachten 1925.

Hanna Höger  
Adolf Schmitt  
Pianist und Klavierpädagoge  
Verlobte  
Durlach  
Weingartenstr. 7  
Mannheim  
U 6, 18 (Ring)  
Weihnachten 1925

Anny Müller  
Wilhelm Köbel  
Verlobte  
Gross-Werther  
Mannheim  
Weihnachten 1925

Luse Hörst  
Hans Annamaier  
Verlobte  
Mannheim  
Max Josefstr. 10  
Mannheim-Käfertal  
Foschstr. 28  
Weihnachten 1925

Als Verlobte grüßen:  
Eise Siebler  
Fritz Kochendörfer  
Lehramtsassessor  
Mannheim  
Triberg  
Mannheim

Als Verlobte grüßen:  
Bertel Bauer  
Franz Merkel  
Egelstr. 3 Speizenstr. 18  
Weihnachten 1925

Als Verlobte grüßen:  
Hedwig Knecht  
Emil Kunze  
Mannheim  
Stuttgart  
Weihnachten 1925

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:  
Dr. Albert Abele  
Rechtanwalt  
und Frau Sophie  
geb. Burkart  
Lendstuhl  
Eisenbahnstr. 18  
Mannheim  
Friedrichstr. 40  
Weihnachten 1925

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:  
Anni Feller  
Alfred Funk  
Mannheim  
Neckarstr. 288  
Christfest 1925

Elisabeth Bundschuh  
Richard Hört  
Verlobte  
Meerlachstr. 27 Schloß recht. Flügel  
Mannheim, Weihnachten 1925

Ihre Vermählung geben bekannt:  
Dipl. Handelslehrer  
Friedrich Meier  
u. Frau Luise  
geb. Spillner  
Gelsenkirchen  
Mannheim  
Weihnachten 1925

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:  
Rosel Kell  
Fritz Brümmer, Kaufmann  
Bödingen (Oberhessen)  
Dudelsheimstr. 11  
Mannheim  
F 6, 17  
Weihnachten 1925

Erika Ulrici  
Eugen Scheufler  
Verlobte  
Frankfurt a. M.  
Mannheim  
Weihnachten 1925.

**Weidner & Weiß**  
N 2, 8 Telefon 1179  
Die günstigste Bezugsquelle für  
Wäsche- und Brautausstattungen

Gediegene Möbel-  
Ausstattungen für  
Verlobte  
liefert  
MOEBELHAUS PISTINER  
Q 5, 17-19  
Tel. 7350

**Möbel**  
enorme Auswahl  
billigste Preise  
A. Straus & Co., J1, 12

**Drucksachen**  
für die gelamte Indu-  
strie liefert prompt  
Druckerei Dr. Hans G. m. b. H., Mannheim, E 6, 1

**Hotel und Weinrestaurant  
„Pfälzer Hof“**  
während der Feiertage und Sonntag, den 27. Dez.  
jeden Abend ab 7 Uhr  
erstklassiges Künstler-Konzert  
der neuengagierten  
Jazzband „Murray-Sonora“  
Tischbestellungen unter Tel. 1870 u. 246.

**Restaurant Merkur**  
Inh.: Karl Bitz 7-1 Mittelstraße 22  
empfiehlt zu Weihnachten:  
Wildschwein, Reh, Hasenpfeffer etc.,  
Auserlesene Qualitätsweine  
in sehr reichhaltiger Auswahl, von Mk 0.30 an,  
u. a.: Original Schwarzer Herrgott  
zu Mk. 0.60  
Montinger hell Export, Anatic, von Montinger  
16% Bertoldbräu am 1. Weihnachtstag.  
Radio- und Schallplatten-Konzert.  
Es ladet ergabenst ein Karl Bitz

Bad Gewerbe- u. Handwerker-Krankenkasse  
Heidelberg  
Eigene Werkstatt für D. Bergstoffen und deren  
Eigene Abteilung, Heime Räder d. Carl Schmidt  
O 5, 14. Ge256 Telefon 2753

**Kräuze  
Sauglücken**  
sofort  
nach Gebrauch  
von Gicht-  
Fieber, Keim-  
Belästigungen d. Haut  
Preis Mk. 2.50  
Wiederholt haben wir:  
Drog. Ludwig &  
Schubert  
Rannbrun. O 4, 3.

**Unterricht**  
Privat-Handelschule  
**Vinc. Stock**  
M 4, 10 Fernspr. 1792  
gegr. 1899  
Am 7. Januar beginnen ge-  
schlossen durchgehende  
**Handels-Kurse**  
für Herren und Damen 12172  
Tag- und Abendkurse  
Man verlange Prospekte.

**RUDOLF LANDES**  
**VERLOBTEN**  
empfehle ich einen unverbindlichen  
Besuch meiner Möbel-Ausstellung  
**200 MUSTER-ZIMMER**  
**MANNHEIM Q 5, 4.**  
Tel. 1163 u. 9266 Personen-Aufzug 6 Stockwerke

**Keine Weihnachten ohne Musik!**  
**Musik-Etage Bauer**  
Neckarstadt, Stammstr. 18  
Telephon 3150  
Pianos, Grammophone, Schallplatten  
in reicher Auswahl.  
Ersklassige Geigen (Schüler), sowie alle anderen Musikinstrumente  
**Billige Preise!** Kein Laden!  
Zahlungsverlichterung.

**Ingenieurschule**  
Technikum Altenburg-Th  
STAATSKOMMISSAR  
Maschinenbau-Automobilbau-Elektrotechnik  
Preis-Versand im Stud. Casino Progr. auf Wunsch

**Englisch!**  
Pl.  
50  
**Französisch!**



# Weihnachten Eichbaum-Doppel-Bock

12184

## Offene Stellen

Gute Vertretungen sind rarer als gute Vertreter.

Wir suchen für den dortigen Bezirk, fern, na, röhigen  
**General-Vertreter**  
welcher zum Verkauf unserer Tapissereierwaren, Gobelin  
und Wäsche an Private auch gegen  
**Zahlungsvereinfachung**  
wichtige, zuverlässige Reisende an Hand hat oder größeren Vertretershab  
engagieren kann. Wir gewähren außer höchste Provision, Gewinnanteil  
oder feste Bezüge. Herren aus der Branche werden bevorzugt.  
**Broderia G. m. b. H., Dresden, Reichsstr. 1**

## Größere Feilenfabrik

sucht für Süddeutschland einen  
**General-Vertreter**  
Es kommen nur Herren in Frage, die in  
diesem Artikel schon gereist und größere  
Umsätze erzielt haben. Angebote unter  
T. H. 16 an die Geschäftsstelle \*85656

**VERTRETER**  
von groß. wirtschaftl. Unternehmen für  
vornehm. leistungsfähige Läden ist die hohem  
Gewinn per Monat gesucht. Bewerber welcher  
in. Verkäufer, Verbringungs- oder Verkauf-  
abteilung ist bevorzugt. Ausdrückl. Angebote  
unter T. H. 206 an  
**Rudolf Nasse, Köln.**

**Versicherungs-Konzern**  
Lebens- und Sachschaden-Versicherungen  
sucht  
tüchtigen Fachmann als  
**Inspektor**  
wegen Gehalt, Essen und Provision für den  
Bezirk Pfalz und Rheinhessen. Angebote unter  
T. H. 26 an die Geschäftsstelle \*85919

**Jüngere Kontoristin**  
mit guter Schulbildung  
**sofort gesucht.**  
Angeb. u. K. M. U. 2679 an Ala-Bassens-  
stein & Vogler, Mannheim. \*85925

**Hotelfachmann**  
erfahren für Hotel, Wein- und Restauration,  
für Februar gesucht.  
Ausdrückl. Briefe unter T. J. 17 an die  
Geschäftsstelle des Blattes. \*85944

**Reisedamen oder Herren**  
für die Wohnortenerkundung unserer erstklass.  
Kontaktschiffahrt mit Berücksichtigung der guten  
Reiseverhältnisse gesucht. Angebote an  
**Geim & Oerd Berlin, Ullm a. D.**

**Kinderpflegerin**  
mit Ausbildung in der Säuglingspflege u. mög-  
lichst Kindergärtnerinnen-Klassen  
**gesucht**  
Dieselbe muß sehr gewissenhaft und fleißig sein,  
aber langjährige Jungfer und beste Referenzen  
besitzen. Briefkasten unter C. M. 478 an  
Kunze & Wölfe, Mannheim.

**Wir suchen**  
eine absolut branchekundige  
**Verkäuferin**  
für Strumpfwaren  
**Theodor Kaufmann**  
Ludwigshafen 12169

## Stellen-Gesuche

**Perfekte Stenotypistin**  
in sämtlichen Vorkarbeiten durchaus bewandert,  
mit prima Zeugnisse \*55638  
**sucht Stellung**  
event. auch für halbe Tage per sofort od. r. später.  
Angebote unter K. H. 66 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Jagd.**  
Aus Gesundheitsrücksicht,  
die ich genötigt, meine  
Jagden aufzugeben. Ich  
werde daher zum 1. Jan.  
1926 mein unterbetret.,  
29jähr. Oberjäger frei.  
Persönl. ist allen und  
jedem Ansuchen, die  
man an einen Jagd-  
führer machen für Jagd-  
und Niederjagd stellen  
kann, gewilligt, entgegen-  
zukommen. Umgehend an-  
zugeben, woher, wie und  
welche Jagden. Mit gutem  
Zeugnis kann ich bei jed.  
Jagdbesitzer empfehlen.  
Bessere Vorkaufst. er-  
teilt; gerne \*8013  
Dr. Herm. Pfeiffer,  
Reinhardt a. d. Saarstr.

**Plano**  
geb. auf erch. zu kauf-  
gekauft. Angeb. m. An-  
gabe n. Wäsche, Alter u.  
Preis unter P. X. 31 an  
die Geschäftsstelle \*5622

**Wirtschaftsherd**  
gegen sofortige Kasse zu  
kaufen gesucht. Angeb.  
erheben an \*8685  
Reinhard, Reinhardt a. d. Saarstr.,  
Reinhardt a. d. Saarstr.

**Teilhaber**  
mit RM. 3000.—  
Beteiligung in Aktiengesellschaft  
a. Großhandel, a. Höhe  
von tüchtig. Fachmann  
sofort gesucht. Bewerber  
aus d. Lebensmittel-,  
Wäsche, die Kunststoffe,  
Kleber, Holzwaren, Leder-  
waren, Bekleidungs- u. sonst.  
Unternehmen. Angebote  
unter T. T. 27 an die  
Geschäftsstelle \*8290

**Existenz**  
schaffen sich Damen  
u. Herren aller Stände  
durch den Vertrieb  
meiner besten  
empfohlenen Dr. Hoff-  
mann'schen "Lebe" (44  
Sorten gegen die  
versch. Krankheiten)  
Nur wenig Kapital  
(20—30 100.— RM.)  
erforderlich. Em147  
**Dr. Berthold Hoffmann**  
Leipzig-Zweikan 45  
Krautortfabrik  
1911 gegründet

**Junge Leute**  
erfahren Autofahren  
erfahren d. Stell. als  
Autofahrer in allen  
Provinzen der Welt,  
besonders Ost. Führer,  
sowie alle sonstige  
Information u. die d.  
Auto- und Chauffeur-  
Kunst. Crean d. Reichs-  
militärischen und der  
Reichsautofahrer u. d.  
M. d. d. Reichsautofahrer  
Verband \*85947  
Chauffeur-Richt. 6ten  
Berlin NW. 6

## Miet-Gesuche

**Suche im Lindenhof 886 9**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Küche und Manufaktur- und Umzugs-  
vermittlung. Dringlichkeit! Angeb.  
unter T. U. 28 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Wohnung gesucht!**  
Wohnung in der Nähe d. Hauptbahnhofes  
mit 2-3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser-  
leitung, in guter Lage.  
Angebote unter T. X. 21 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*8887

**Möbl. Zimmer**  
einf. leer, mit sep. Ein-  
gang gesucht. Angebote  
unter T. Y. 32 an die  
Geschäftsstelle. \*8887

**Separatzimmer**  
od. 2 schön. Mansarden  
für ich oberhalb, a. H.  
Büro u. Wohnz. von  
Jug per 1. a. 13. 1. 26  
an. Auf Verleih, unter  
T. Z. 33 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*840

**Vermietungen**  
**Sofort bezichbare**  
sehr hübsche Neubauwohnungen von 3  
Zimmern und 4 Zimmern mit Bad, Küche  
und Zubehör, ganz trocken, gut ausge-  
stattet, in Neckarstraße 30 und 32,  
preiswert zu vermieten. Bauverein  
und Wohnungsbereitigung notwändig.  
Spar- u. Bauverein Mannheim  
Geschäftsbüro: Kratz, R. Marzstr. 7, Tel. 4091.

**225 qm Läden**  
**Büros**  
Siedensheimerstr. 110 a  
Wohnung im Umbau be-  
griffen, sofort zu ver-  
mieten. \*8685  
**Archt. Vork.**  
L. a. 2, Telefon 108-2

**Heirat**  
Sehr schön möbl.  
**Zimmer**  
sofort an best. Service-  
fräulein zu vermieten.  
\*8817 P. 2. 9. 2. Tr.

**Heirat**  
Heirat mit reich. Aus-  
stattung, 2 Damen, Herr,  
auch ohne Vermögen Aus-  
kunft ist, Städt. Berlin,  
Voliant 113 \*8566

**Heirat**  
Für einen tüchtigen  
Rechner, gel. Mann,  
Wirt, Herr, mit etwa  
4000 RM. Vermögen,  
wird Gelegenheit zur  
Heirat gesucht. \*8599

**Einheirat**  
in Württemberg od. Baden-  
württemberg gesucht. Witwe  
in 1. H. nicht ausgeh. u.  
Schiff. Anbahnung er-  
unter T. Q. 24 an die  
Geschäftsstelle. \*8887

## Verkaufe

**Herrschaftsvilla**  
in feiner Villenlage Mannh., 12 elegante  
Zimmer, alle modernen Nebenzimmer,  
darunter 3 Terrassen, Baumgarten, jeder Stom-  
meter, 1500 qm parkartige Gärten, in gen. Um-  
gebung sehr preiswert bei 5 000 RM. Anzahlung  
verfüglich und sofort bezahlbar. Auch für 2  
Familien geeignet. Näher unter Nr. 8370 durch  
**Georg Karl, Immobilien, Münch. a.**  
Karlsruhe 24. \*8320

**Auto**  
nicht voll. behalt. Opel  
Berke, 1924 Benz,  
mit elektr. Licht u. Aut.  
zum Umbau in Liefer-  
wagen zu verkaufen.  
Bezahl. nach Verkauf  
des umgebauten Wagens.  
Tel. Ludwigshafen 365.

**Damenrad**  
sehr neu, \*8981  
sofort billig zu verkaufen.  
Kleinfeldstrasse 22  
Berliner rechts.

**Ski**  
220 m mit Bind. ganz  
billig abgegeben. 3131  
Welpinkreche 1,  
1 Treppe links.

**Einspanner - Rolle**  
30—35 Hm. Tragkraft  
zu verkaufen. Sie erheben  
ab 3 Uhr nachm. \*8551  
Redoran, Sehlstr. 8.

**Grammophon**  
(Schramm) m. Musik-  
billa zu verk. \*8551  
Reinhardt, R. 2. Stod.

**Schrankkoffer**  
ungebraucht, abzugeben.  
Lindendamm 3, 1.  
\*8006

**Büromöbel**  
Komplette \*8916  
sehr neu, zu verkaufen.  
K. 2, 4, Zimmer.

**Radioempfänger**  
m. a. Ruhe, Baujahr  
Umfang 450 Hm für  
nur 840 Hm abzugeben. Weg.  
abzugeben. G. Hoyer,  
Waldweg 20, W. beim  
Räjästr.-Zub. \*8927

**Kauf-Gesuche**  
**Zu kaufen gesucht gegen Kasse**  
**1 Benzwagen**  
10/30, 11/40 oder 14/30 Landaulette  
oder Limousine.  
**Joh. Kubicki, Rheinhäuserstr. 22**  
Telephon 7095 12209

## Heirat

**Weihnachtswunsch**  
Berühmte Schmecker  
32 Jahre alt, edles Cha-  
rakter, bei Wemil von  
schon ange, Weibchen  
nicht in edelwertigen  
Geschäften, Besuchen  
(auch W. mer) welcher  
traut heim u. tücht.  
Haus- u. Geschäftstra-  
berühmte als Verm.  
jeweils \*8825

**Heirat**  
in Verbindung zu treten  
Güter, u. Vermögens-  
verhältnisse unter  
S. T. 2 an die Geschäftsstelle

**Heirat**  
Goldbr., netter Kauf-  
mann, weiches Cha-  
rakter, tüchtig \*8854

**Heirat**  
mit hübschem, elegant.  
Fraulein, ca. 28 Jahre,  
u. guter Vermögenssit-  
uation. Zufahrt mögl. m. Bild  
unter T. W. 30 an die  
Geschäftsstelle. \*8885

**Weihnachtswunsch!**  
Gentl., kath. Witwe 30,  
Wirtin, tüchtige Er-  
scheint, wünscht mit ge-  
bild. Dame, mit geb.  
(Mutter, evtl. Gel.) aus  
gut. bürgerl. Hause, von  
gut. Erwerb, zu ver-  
heiraten. \*8885

**Zwecks Heirat**  
Suche ich für meine vere-  
ingl. Bekannte u. Bekant-  
en (Einkauf) Herrn  
u. 30-35 J., auch ohne  
Verm. \*8885

**Unterricht**  
**Eltern**  
die über andauernden Rück-  
schritt eines Kindes in der  
Schule infolge Über-  
forderung u. a. zu wissen  
haben und die den Wert einer guten Erziehung,  
gelegener Ausbildung zu schätzen wissen, seien  
meine Bemühungen (Lernberatung) empfohlen.  
Durch 28 Jahre Privat- bzw.  
Einzelunterricht reich an Er-  
fahrungen; sicheres Fortschreiten!  
Viele Referenzen; mäßiges Honorar  
Bei Anmeldung (s. Z. u. Real- und Mädchen-  
schulen) unter S. P. 68 an die Geschäftsstelle  
d. Ztg. gefl. Angabe der Schule u. Klasse. \*8838

**Geldverkehr**  
M. 5000 bis 6000  
**Darlehen**  
gegen gute Sicherheit zu  
verleihen, wenn der Be-  
treff. Herr, ein tüchtiger,  
erwerbender Kaufmann,  
gleichzeitig angemessene  
Bezahlung erhält. An-  
gebote unter S. S. 1 an  
die Geschäftsstelle. \*8822

**Vermischtes**  
**Rufe an!**  
für Herren u. Damen  
von Wäsche  
Telefon 10122  
G. S. 10  
Wäsche- und Wäschekunst  
**Schorpp**  
Einzelmöbel  
Büro- u. Wohnschänke,  
Lagererkeren, Kleider-  
schänke, Bettstellen,  
Waschkommoden usw.  
solide Qualität 5 169  
billige Preise.  
**H. Schwalbach Söhne**  
Möbelfabrik \*874  
Möbelfabrik \*874

**Norddeutscher**  
Hier fremd, sucht netten  
geselligen Anschluss  
Zufahrt unter R. C. 51  
an die Geschäftsstelle. \*8712

**Neue Mannheimer**

# NMZ

## Einzelverkauf

Agenturen: Jungbuscher, 22, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11,  
Eckwägenstr. 24, Waldstr. 6  
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strohmkt.,  
Wasserturm, Fährstr., Fährstr.,  
K. 1. Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof,  
Alte Rathaus K. 1.

**Kioske:** am Wasserurm und an der Friedrichsbrücke  
**Bahnhofs-Buchhandlungen:** in Mannheim, Heidelberg,  
Weinheim u. Bergstr.,  
Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Offenburg, Lahr,  
Freiburg, Ludwigshafen a. Rh. und Landau

# ALHAMBRA

## Erstaufführung für Mannheim!

Morgen Freitag erhält Mannheim wieder seinen Humor.  
Das frohe, belustigende, herzliche Lachen wieder bei den  
**Königen des Humors:**  
**Pat u. Patachon**

der Welt witzigste Filmdarsteller  
in ihrem neuesten übermühtigen Großfilm:



### Pat und Patachon als Polizisten.

Von einzigartigem, feinem Humor ist das **neueste** Werk dieser beiden dänischen Originale, welche den Schauplatz der Handlung dieses Mal nach ihrer Heimat

### Skandinavien Dänemark

verlegt haben, woselbst sie in herrlichen, landschaftlichen Winter- und Natur-Schönheiten ihrer tollen Laune so recht die Zügel schießen lassen können.

Wieder wird die „Alhambra“

## Das Haus des Lachens genannt und brausende Lachsalven werden sich zu einer Lawine des Lachens entwickeln.

# Pat u. Patachon

## als Polizisten!

Ein ganz tolles Lustspiel durchpulst von  
**Liebe, Leidenschaft  
und verschmitzter  
Bauernschlauheit.**

**6**  
Akte

**6**  
Akte

## Beiprogramm!

Anfang Wochentags 3 Uhr - Sonn u. Feiertags 2 Uhr - Letzte Vorstellung 8.30

### Christuskirche Mannheim. 2. Feiertag, Samstag, 26. Dez., abds. 8 Uhr Weihnachts-Orgelkonzert

Werkel Orgel Klavier, gem. Chor Frauenchor  
v. Bach, Regner, Knab, Priferius, Sarrt, Haens u.a.  
Mitw.: Mächtigchor d. Städt. Singschule Lud-  
wigshafen, (Leit. Fr. Schim 31), Else Olescher  
(Klavier) Arno Landmann (Orgel) 12170  
**Eintrittsprogramm** zu 1 M. (Schül.)  
und zu 2 M. (tempore) inkl. Steuer sind zu  
haben in den Musikalienhandlungen C. F.  
Heckel, Eugen Pfeiffer, Mannheimer Mu-  
sikhaus (bis zum 24. Dez.), während d. Feiert-  
tage bei Archend. Häffner, Christuskirche  
Eng. Tullnstraße u. 27 der Abendkasse von  
1/8 Uhr an. — Die Kirche ist geheizt.

## Wein

nur rein spanischer!

Weinbrand — Rum — Kirschwasser  
Arrak — Punsch — Liköre — Sekt etc.

### für die Feiertage

kaufen Sie am besten im

## Weinhaus und Groß- handlung „Malaga“

Schweizerstr. 37 — Tel. 10724  
Wein per Ltr. von 1.— Mark an.  
Bestellungen prompt u. frei ins Haus.  
**Vila & Co.** \*3912

## Der Andrang

der Käufer in dem rühmlich be-  
kannten **Seifenhaus am  
Markt** ist derart, daß wir bitten  
müssen, sich rechtzeitig in un-  
serer riesigen Auswahl von Ge-  
schenkpäckchen (Mk. 0.50 bis  
Mk. 15.—), **Christbaum-  
schmuck** und **Weih-  
nachtskerzen** einzudecken

Ein schönes Weihnachts-Geschenk!

## Neueit! **Pianos** Neueit!

Modell „Morpho“ Bestbekannte Marke  
Mit wunderbarem Ton

Karl Friedr. Bauer, T. 4, 5, II.  
Telephon 3150 B5653

Bequeme Ratenzahlungen

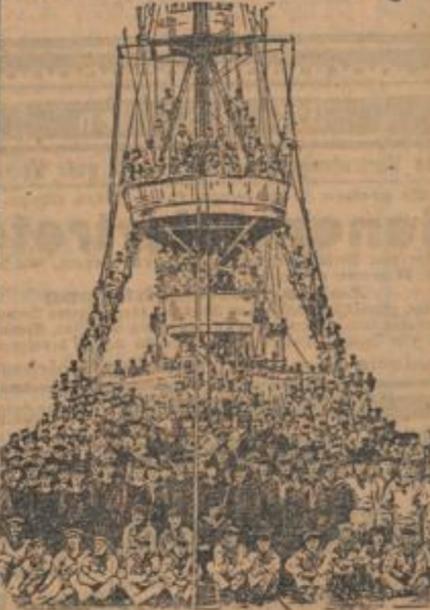
## Juwelen Modern Lager

**Platin** Neuanfertigung  
**Goldwaren** Umänderung  
Reparaturen  
schnell, gewissenhaft, billig 575

**H. Apel** Mannheim, O 7, 15  
(Laden), Heidelbergerstrasse  
nächst dem Wasserturm seit 1903.

## Das große Weihnachts-Programm!

# Der Siegeszug



des großen Marinefilms

# Die eiserne Braut

8 Akte von deutschen Schiffen  
und blauen Jungens

## An Bord des Kreuzers „Berlin“

In Kiel und auf Finkenwärder bei Hamburg spielt  
der Eiko-Marine-Film der National-Film A.-G.  
**Otto Gebühr** als Schiffs-Kommandant, **Claire  
Rommer, Erna Morena, Maly Detschaff,  
Werner Pittschau, Otto Reinwald** spielen  
die Hauptrollen in diesem deutschen Großfilm.



Seemannsleben, Seemannsleben und Seemannstreue  
bis in den Tod — das sind die wesentlichen Be-  
standteile des von Marie Luise Droop geschaffenen  
Manuskripts, **das ein Feuerwerk von all den  
dramatischen Spannungen abbrennt, die  
seit jeher einem Film den Weg zu dem  
Erfolge großen Stills gesichert haben.** Die stille  
Tragik, der Kampf zwischen der Liebe zum Meer,  
zum Glanz der Uniform und der Liebe zur Frau,  
alles das rollt sich in Bildern ohne jeden politischen  
Anklang ab, die mit elektrischer Spannung geladen  
sind und das **begeisterte Publikum in  
ihren Bann ziehen.**

Selten sieht man so viele rotgeweinete  
Gesichter wie am Schlusse dieses Films.

## Das kommt davon

Groteske in 2 Akten.  
**Gaumont-Woche**  
Das Neueste aus aller Welt.

Jugendliche und Kinder haben in den  
Nachmittags-Vorstellungen Zutritt.

Anfang 2 — Letzte Vorstellung 8.10

# Palast-Theater

# Große Lachstürme



dem besten Harold Lloyd-Film  
**1000 : 1 = Harold Lloyd**  
an den Feiertagen in der  
**K 1 } Schauburg } Nähe  
Friedrichsbrücke**

Sehr preiswerte  
**Bett-Damaste**  
von Mk. 2.80 an  
**G. Speck** Wäsche-  
geschäft  
C 1, 7. 12124

**Nordd. Honig- u. Wachs-Werk**  
Visselhövede  
Em 20  
Gen. Under 1885

**Pianino**  
aus renom. Fabrik, wenig  
gespielt, fast neu, billig  
abzugeben bei S178

**Sterling**  
Bülow-Pianos  
O 7, 6. S178

**PIANOS**  
Ferdinandopend. Inländische  
eigene Bedrifsart, sehr  
preiswert, beq. Fremde  
Probefahrt in reich. Aus-  
wahl Mühlh. Bezugs-  
Zeitschriften. **Stroh-  
Schiff u. Gout.  
Piano u. Röhrlfabrik.  
C 4.**

**Pianos**  
**Kauf u.  
in Miete**  
da 128  
**Heckel**  
Piano-Lager  
**O 3, 10.**

**Photo-Kino**  
Projektion  
Photobau 5167  
**H. Kloos, C 2, 15**  
1. Fachgeschäft  
**Nähmaschinen**  
repariert und verkauft  
Stußlen L 7, 3. Tel. 2493

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 24. Dezbr. 1925

125. Vorstellung, außer Miets Nr. 27
Das tapfere Schneiderlein. Ein lockes, lustiges Märchenstück mit Volkstümlichen in 5 Bildern von Heinrich Römer

Personen: Der König, Karl Neumann-Hoditz; Die Königin, Elvira Erdmann; Das tapfere Schneiderlein, Fritz Linn; Die Mäxchen, Elise de Lank; Ein schwarzhäutiger Riese, Josef Renkert; Ein rothaariger Riese, Johannes Heinz; Das kleine Mädelchen, Käthe Behrens; Die Hexe, Julie Sanden; Der Bär, Ernst Langheinz; Der Prinz aus dem Ausland, Albert Parzen; Der Hausmeister, Hans Goddek; Erster, Zweiter, Dritter, Viertes Ritter, Anton Gaus; Willy Bligel, Georg Köhler, Harry Bender. — Tiere des Waldes, vier kleine Mohren

Inhalt: Erstes Bild: Die Fliegenschlacht; Zweites Bild: Die Rosenjagd; Drittes Bild: Das Räuberland; Viertes Bild: Das Hexenabende; Fünftes Bild: Der Tanz der Gäste beim Hochzeitstische. Spielwart Harry Bender. Pause nach dem dritten Akte.

Freitag, den 25. Dezember 1925.

126. Vorstellung, außer Miets Nr. 27

Die Meistersinger von Nürnberg.

Von Richard Wagner. — Spielleitung: Karl Marx. Musikalische Leitung: Richard Lert. Chöre: Robert Erdmann

Personen: Hans Sachs, Schuster, Veit Pogner, Goldschmied, Kunz Vogelgesang, Kürschner, Konrad Nachtigal, Spiegler, Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber, Fritze Rothner, Bäckler, Balthasar Zorn, Zinnverleiher, Ulrich Eilbinger, Würzburger, Augustin Moser, Schneider, Hermann Ortl, Selenieder, Hans Schwarz, Stumpfwirther, Hans Foltz, Kupferschmied, Meistersinger: Hans Bahring, Wilhelm Fenner, Fritz Bahring, Karl Mang, Hugo Voisin, Carsten Oerner, Josef Gohaus, Alfred Landory, Willy Kölsch, Adolf Karlinger, Hermann Triemblich, Franz Barrenmeier, Walther von Sickingen, ein Ritter aus Franken: Alfred Farnach; David, Sachsens Lehrling; Max Fein; a) G; Eva, Sachsens Tochter; Anne Geier; Magdalena in Poppers Diensten; Emilia Polzert; Ein Nachtwächter; Karl Zoller; — Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrlinge, Volk, Mädchen.

1. Aufzug: Im Innern der Katharinenkirche. 2. Aufzug: In den Straßen vor den Häusern Pogner und Sachsens. 3. Aufzug: a) Sachsens Werkstatt, b) Ein feierl. Wissenschaften an der Pögnitz. Das Stück spielt in Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts. — Spielleitung: Anton Schrammel. — Beginn des II. Aktes: 6 Uhr 45. Beginn des III. Aktes: 8 Uhr 15.

Samstag, den 26. Dezbr. 1925

127. Vorstellung, außer Miets Nr. 25

Das tapfere Schneiderlein.

Ein lockes, lustiges Märchenstück mit Volkstümlichen in 5 Bildern von Heinrich Römer

Personen: Der König, Karl Neumann-Hoditz; Die Königin, Elvira Erdmann; Das tapfere Schneiderlein, Fritz Linn; Die Mäxchen, Elise de Lank; Ein schwarzhäutiger Riese, Josef Renkert; Ein rothaariger Riese, Johannes Heinz; Das kleine Mädelchen, Käthe Behrens; Die Hexe, Julie Sanden; Der Bär, Ernst Langheinz; Der Prinz aus dem Ausland, Albert Parzen; Der Hausmeister, Hans Goddek; Erster, Zweiter, Dritter, Viertes Ritter, Anton Gaus; Willy Bligel, Georg Köhler, Harry Bender. — Tiere des Waldes, vier kleine Mohren

Die weiße Dame.

Musikische Oper in drei Akten — Text nach Schiller — Musik von F. A. Hülshoff — In Szene gesetzt von Karl Marx. Musikalische Leitung: Arthur Rosenstein

Personen: Caveston, Schloß-Verwalter des Grafen von Avenell; Karl Mang; Anna, sein Mädel; Johanna Bienenbach; George Brown, ein junger englischer Offizier; Helmuth Neugebauer; Dixon, Pächter des Grafen von Avenell; Arthur Meyer; Jenny, seine Frau; Marianne (halau); Margarethe, eine alte Dienstin des Grafen von Avenell; Erna, eine Schlichter; Mae-Itou, Friedensrichter; Hugo Voisin; Gabriel, Knecht des Pächters Dixon; Karl Zoller, Pächter, Gutsbesitzer, Gerichtsdienster, Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Schottland, um dem Gut und Stammschloß der Grafen von Avenell. Zeit: im Jahre 1759. Spielwart: Anton Schrammel. Nach dem 2. Akt größere Pause.

Sonntag, den 27. Dezbr. 1925

129. Vorstellung außer Miets Nr. 30

Das tapfere Schneiderlein.

Ein lockes, lustiges Märchenstück mit Volkstümlichen in 5 Bildern von Heinrich Römer

Personen: Der König, Karl Neumann-Hoditz; Die Königin, Elvira Erdmann; Das tapfere Schneiderlein, Fritz Linn; Die Mäxchen, Elise de Lank; Ein schwarzhäutiger Riese, Josef Renkert; Ein rothaariger Riese, Johannes Heinz; Das kleine Mädelchen, Käthe Behrens; Die Hexe, Julie Sanden; Der Bär, Ernst Langheinz; Der Prinz aus dem Ausland, Albert Parzen; Der Hausmeister, Hans Goddek; Erster, Zweiter, Dritter, Viertes Ritter, Anton Gaus; Willy Bligel, Georg Köhler, Harry Bender. — Tiere des Waldes, vier kleine Mohren

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden. Musikalische Leitung: Rich. Lert. Bühnenbilder von Heinz Güte. Technische Einrichtung: Walther Urruh.

Personen: Hoffmann; Fritz Barling; Niklas; Helene Reffert; Lindorff; Coppelia; Dappertutto; Mirakel; Carsten Oerner; Andreas; Cochenille; Piffichinaccio; Franz; Alfred Landory; Olympia; russa; Heiken; Antonia; Anne Oeier; Stella; Marianne Thesen; Guldentanz; Elisabeth Giltsch; Spitzbart; Lutz Meyer; Crispel; Karl Mang; Schönschön; Hugo Voisin; Erna; Emma; Schlichter; Hermann; Olo; sieg; Na; Oeier; Paul; Oeier; Wilhelm; Michael; Christoff; Lutz; Karl Zoller

Studenten, Gäste, Dener — Nach dem ersten und zweiten Akt größere Pausen. — Spielleitung: Anton Schrammel.

U. 1. 5 Gambrinus U. 1. 5

Telefon 6590 u. 1837

Neue Donnerstag

Schlachtfest

Mittagsstück von 12—2 1/2 Uhr

Mk. —, 50, 1.20, 1.80

Es laden höflichst ein A. Lammarsch - Haas.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 25. Dezbr. 1925

Vorstellung Nr. 53

FVB. Nr. 101-174, 278-300, 9781-9900, 9900 bis 9925, 9981-9980

Flachmann als Ersleher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst

Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 9 1/2 Uhr

Personen: Jürgen Hirsch Flachmann, Oberlehrer einer Knaben-Verschule; Hans Goddek; Jean Flemming, Bernhard Vogelgang, Carsten Dierks, Emil Weidenbaum, Klaus Riemann, Franz Hömer, Lehrer; Peter Schanzma; Georg Köhler, Josef Renkert, Anton Gaus, Ernst Langheinz, Albert Parzen, Betty Sturhahn, Gisa Holm, Lehrertinnen der Elementarklassen; Julie Sanden, Käthe Behrens; Negernd, Schuldiener bei Flachmann; Karl Neumann-Hoditz; Käthe, Schuldiener der benachbarten Mädchenanstalt; Gust Kaufmann; Schulinspektor Bröckers; Fritz Linn; Professor Dr. Prof. Regierungsrat; Johannes Heinz; Frau Oßmann; Lena Blankenfeld; Max, der Sohn; Heinrich Barack; Brockmann; Hans Joschi; Frau Blankenfeld; Elise de Lank; Alf ed, ihr Sohn; Robert Pfeiffer, Carl Jessen, scabber Flammings; Maria Barck, Erwin Schneider; Hans Pöcher, Ort der Handlung: Eine kleine Provinzstadt. Zeit: Die Gegenwart. Zwischen dem Auftritte liegen Zeiträume von 16 Tagen. Spielwart: Lmo Arndt. Nach dem zweiten Akt größere Pause.

Samstag, den 26. Dezbr. 1925

Vorstellung Nr. 54

FVB. Nr. 125-125, 200-227, 231-275, 330-340, 4261-4261

Flachmann als Ersleher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst

Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 9 1/2 Uhr

Sonntag, den 27. Dez. 1925

Vorstellung Nr. 55

FVB. Nr. 1-21, 1952-1957, 2251-2270, 2282 bis 2300, 4219-4230, 4282-4299, 4551-4573, 4801-4830

Der wahre Jakob

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach

In Szene gesetzt von Johannes Heinz

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Personen: Peter Strauß, Sekretär; Ernst Langheinz; Mia, seine Frau in zweiter Ehe; Lena Blankenfeld; Lotie, seine Tochter aus erster Ehe; Karo a Beckett; Gebelmar; Eduard Stülpnagel; Straußs Schwager; Hans Goddek; Yvette; Elvira Erdmann; Helmut, Orak von Burstedt; Johannes Heinz; Frau, sein Neffe; Walter Sack; James Ellison; Albert Parzen; Heinrich Rücklein, Verlagsbuchhändler; Fritz Linn; Elise Hirschbrand, Verlagsgehilfin; Helene Leydenha; Hansweil, Logenführer; Georg Köhler; Anna, Dienstmädchen bei Strauß; Else von Seman; Boy; Alice Drollier. — Der erste Akt spielt in Berlin bei Yvette, der zweite und dritte bei Strauß in Pflanzbach. — Zeit: Gegenwart. — Spielleitung: Harry Bender. — Größere Pause n. d. 1. Akt.

„Weihnachten im Nibelungensaal“

Nur am 1. Feiertag

den 25. Dezember, abends 8 Uhr

Ohne Bewilligung

Kleiner Preis: 90 Pfennig bis 1 90 Mark

„Unterm Weihnachtsbaum“

Großer bunter Familienabend

Aus dem Programm:

Weihnachtsklänge: Choral „Weihnachten“ für gem. Chor, Orgel, Sopran und Orchester

Felertunde Kamate „Die letzte Waispurgensnacht“ von Mendelssohn für gem. Chor, Soli und Orchester.

Tanz und Spiel: Tänze von Margot Brechtel.

Singspielaufführung „Bastien u. Bastienne“ von Mozart.

Solisten: Otilie Linn-Lertl, Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Julius Krümer und Dr. E. Weid — der gem. Volkstheater Mannheim-Neckernag und das Konzertorchester unter Leitung der Herren L. Gaber und O. Homann-Webster — Karten im Rosengarten und Verkehrsverein.

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besond. Bublikopf

geeignet für

bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von M. 1- an in Nachahmung Preis geschätzt. Parfümeriewerkzeug zu deck. Drogerien und Apotheken. Ems 46

UFA-THEATER SCHAUBURG

Enger Planken. Telefon 867 Das beliebte und führende Film-Theater seit 15 Jahren

Ab morgen der große Fest-Spielplan: (Jugendliche haben von 2-6 Uhr Zutritt)

Der Liebling Aller!



PETER PAN

Ein wunderbares Filmspiel in 6 Akten nach der we bekannten Erzählung von James M. Barrie.

Ein goldiges Kerlchen, das im Siegeszuge durch seine fabelhaften Leistungen die Welt erobert! Nicht nur sein Spiel ist bezaubernd, sondern seine Schönheit fällt allgemein auf! Viele behaupten schon im voraus, ohne den berühmten Film gesehen zu haben, daß ein Jüngling eine solche mädchenhafte Gestalt und Schönheit gar nicht haben kann. Wir lassen diese Frage offen, denn der Film wird dieselbe klären.

Vom Weihnachtsfest u. Waisenkindern

Tintenmännchen als Luftscher

Felix im Märchenland

Ufa-Wochenschau

Eigene Filmberichterstattung aus aller Welt.

An den Feiertagen Anfang 2 1/2 Uhr Kassenöffnung 2 Uhr. Grosses Orchester!

Der beste Harold-Lloyd-Film!



1000:1 = HAROLD LLOYD

Im Strudel des Verkehrs

Ein Film für jedermann in 3 Akten. Mitwirkende: Frida Richard, Thea de Terra, Erna Bognor, Herbert Paulmüller, Viktor Schwannecke, Hermann Picha, A. Warten, E. Wank, H. Lippschütz, R. Ludwig, G. Ritterband.

Ufa-Wochenschau

Eigene internationale Filmberichterstattung.

Anfang an den Feiertagen 2 1/2 Uhr Kassenöffnung 2 Uhr. Grosses Orchester!

Advertisement for Kaffee Weller, featuring a coffee cup illustration and text: 'Wer sucht über die Feiertage ein gemütlich familiäres Heim, der findet sich im Kaffee Weller'.

Advertisement for Café Roland, B 2, 10, featuring text: 'Donnerstag, sowie täglich 5 Uhr Feiertags u. Sonntags ab 4 1/2 Uhr Konzert des Künstler-Duo „Pomaroli“'.

Advertisement for Goldenes Lamm, E 2, 14, featuring text: 'Während der Feiertage Ausschank des vorzüglichen Weihnachts-Bock'.

Large advertisement for 'Der Leutnant des Königs' featuring a soldier illustration and text: 'Nur am 3. Weihnachtsfeiertag Sonntag, 27. Dezember, abends 8 Uhr'.

Advertisement for 'Vermischtes' including 'Autokäufer!', 'Stottern', 'Schreibmaschinen', and 'Schnellastwagen!'.

# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

## PELZE

Jeder Art

# SCHWENZKE

Am Markt  
Gegründet 1815

Große Auswahl  
Vorteilhafte Preise

Passende  
Weihnachtsgeschenke

Wagen u. Gewichte, Teigrührmaschinen  
Wachmaschinen Wachmangeln,  
Ofenschirme Kohlenkaffen

## Metzger & Oppenheimer

Eisenwaren, Werkzeuge, Oden und Herde

E 2, 13 E 3, 1a E 3, 5

## Weidner & Weiss

N 2, 8

Fernspr. 1179

Die günstigste Bezugsquelle für  
Wäsche- u. Braut-Ausstattungen

664

Eigene Werkstätte im Haus.

## Musik-Platten -Apparate

Größtes Spezialhaus am Platze

### Egon Winter

C 1, 1

Bequemste Teilzahlung

C 1, 1

Damen-Strümpfe  
Herren-Socken

## Daut

F 1, 4

Altbekanntes Haus für solide Waren

## Pianos

Die beste Auswahl preiswert bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Piano-Lager

Vorwiegend erlesene  
Fertigklaviere

## Photo

Kino, Projektion  
Photohaus **H. Kloos**  
1. Fachgeschäft, C 2, 15

## National-Theater

Spielplan vom 27. Dezember 1925 bis 4. Januar 1926

Sonntag, 27. 12. Vorh. aus. H. H. Fr. „Das tapfere  
Schneidelein“ Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 27. 12. Vorh. D 16. H. Fr. „Doffmanns Er-  
zählungen“ H.H.H. Nr. 78-80, 498-500, 703-741,  
800-8316, 9751-9760. Anfang 7.30 Uhr.

Montag, 28. 12. Vorh. B 16. m. Fr. „Doffler und“  
H.H.H. Nr. 816-839, 874-900, 9271-9290, 9691-9700,  
9761-9780. Anfang 7.30 Uhr.

Dienstag, 29. 12. Vorh. A 17. H. Fr. „Das tapfere  
Schneidelein“ H.H.H. Nr. 22-28, 51-61, 8661  
bis 8645, 8641-8650. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch, 30. 12. Vorh. E 16. H. Fr. „Das tapfere  
Schneidelein“ H.H.H. Nr. 29-50, 62-72, 8670  
bis 8890, 8671-8680. Anfang 7.30 Uhr.

Donnerstag, 31. 12. Vorh. aus. H. (Vorrecht A) m. Fr.  
„Die Biebertanz“ H.H.H. Nr. 219-299, 401-410,  
427-428, 451-520, 501-555, 564-567, 601-626, 641-658,  
622-623, 1021-1125, 1176-1250, 1301-1375, 4161-4180,  
421-423, 5091-5010, 5096-5110, 5131-5140, 5201-5210,  
5251-5210, 5281-5240, 7292-7297. H.H.H. Nr. 126-151,  
152-155, 157-160, 401-425, 1098-1081, 1730-1750, 2801  
145 2908, 3467-3500, 3781-3800, 4261-4280. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 1. 1. Vorh. aus. H. Fr. „Das tapfere  
Schneidelein“ H.H.H. Nr. 161-218, 300-400, 584  
590, 630-640, 685-725, 745-750, 780-795, 808-850, 876  
848 917, 927-1000, 2271-2480, 3211-3245, 3441-3445, 3581  
818 5597, 5598-5600, 5621-5625, 5761-5765,  
5790-5795, 5801-5810, 5878-5915, 7142-7171, 7200-7215,  
7205-7227, 8251-8294, 8389-8377, 8481-8435, 8635  
bis 8674, 8681-8688, 9101-9122, 9211-9215. Anf. 2 Uhr.

Freitag, 1. 1. Vorh. aus. H. (Vorrecht B) u. Fr. „Die  
Dugeneriten“ H.H.H. Nr. 557-588, 591-600, 623-628,  
659-675, 1126-1130, 1261-1270, 1872-1875, 2240-2270,  
4190-4195, 6750-6755, 6815-6825, 6841-6845, 6921-6925,  
7001-7141, 7176-7180, 7247-7250, 7449-7450, 7501-7530,  
8321-8325, 8401-8405, 10001-10015, 10201-10255 H.H.H.  
Nr. 801 516, 5501-5520, 8001-8000, 8821-8820, 8851  
bis 8890, 8911-8925, 9261-4000, 4551-4000. Anf. 7 Uhr.

Samstag, 2. 1. Vorh. F 17. m. Fr. „Hühner“ H.H.H.  
Nr. 1-60, 10001-10550 H.H.H. Nr. 1051-1052, 2570-2586,  
3881-4000, 8026-8030, 8071-8080. Anf. 7.30 Uhr.

Sonntag, 3. 1. Vorh. aus. H. Fr. „Das tapfere  
Schneidelein“ H.H.H. Nr. 12001-12050, 12251  
bis 12300, 12401-12500, 12601-12650. Anf. 2 Uhr.

Sonntag, 3. 1. Vorh. E 17. u. Fr. „Die Dugeneriten“  
H.H.H. Nr. 1151-1175, 1481-1500, 1851-1860, H.H.H. Nr.  
598-608, 8346-8350, 8421-8440, 4401-4450, 4501-4550.  
Anfang 7 Uhr.

Montag, 4. 1. Vorh. D 17. H. Fr. „Ruch's Inter“  
H.H.H. Nr. 81100, 517-520, 600-625, 8551-8550, 8701-8701,  
Anfang 8 Uhr.

## Neues Theater

Sonntag, 27. 12. Vorh. „Der wahre Jakob“ H.H.H.  
Nr. 1-21, 1262-1267, 2231-2270, 2292-2300, 4219-4250,  
4282-4290, 4351-4375, 4801-4800. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch, 30. 12. Vorh. „Die vier Hühner“ H.H.H. Nr.  
2201-2289, 3001-3000, 8101-8130, 8141-8500, 4539-4600,  
6829-6840, 7561-7600, 8045-8085, 8115-8125, H.H.H. Nr.  
8061-8075, 8091-8400, 8441-8460, 8561-8570, 8581-8600,  
8631-8700, 8731-8750. Anfang 7.30 Uhr.

Freitag, 1. 1. Vorh. „Hänselmann als Erzieher“  
H.H.H. Nr. 411-420, 431-450, 531-550, 568-574, 627-631,  
6501-6750, 7301-7305, 7473-7480, 7881-7885, 7959-7971,  
7701-7750, 7815-7820, 7883-7885, 7935-7935, 7999-8000,  
8021-8030, 8145-8180, 8212-8215, 8295-8300, 8400-8400,  
8012-8025, H.H.H. Nr. 851-860, 8901-8400, 8321-8540,  
8551-8600, 8651-8700, 4923-4950. Anfang 7.30 Uhr.

Samstag, 2. 1. Vorh. „Der wahre Jakob“ H.H.H. Nr.  
811-821, 1569-1600, 2141-2167, 4121-4135, 8681-8694,  
8901-8980, 11401-11491, 11301-11400, H.H.H. Nr. 2176  
bis 2200, 2683-2681, 4151-4200, 4201-4215, 4551-4590,  
4561-4580. Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 3. 1. Vorh. „Hänselmann als Erzieher“  
H.H.H. Nr. 12901-12900, 13001-13050, 13201-13250, 13501-13511,  
13701-13750, 13801-13850, H.H.H. Nr. 8901-8910, 8961  
bis 8970, 4451-4500, 4601-4700, 8200-8225, 8285-8270,  
8901-8950. Anfang 7.30 Uhr.

## Park-Hotel Mannheim

Samstag, den 26. Dezember  
(2. Weihnachtsfeiertag)  
ab 7 Uhr abends 12200

## Konzert im Fest-Saal

Vorausbestellung von Tischen für das Abendessen  
erbeten. - Telefon 8365-8370.

## Künstlersstube Landhäuser

8 G. 1 Tel. 794 8 G. 1

Über die Weihnachts-Felertage: 12217

### Künstler-Konzert

mit dem beliebten Kapell-  
meister **Karl Härtner**

Am 2. Feiertag 11 Uhr Fröhlichkonzert

--- Dann das Landhäuser-Quartett ---

Prima Weine - Anekdoten gute Küche - Aufmerksamste Bedienung

## Wiener Café

Linsner

L 12, 16 Tel. 167  
Sehr zu empfehlen.

## Pianos

eigene und fremde Fabrikate  
sehr preiswert

**Scharf & Hauk**  
Piano- u. Filzfabrik. C 4, 4

## Kunst- und Antiquitäten-Handlung

### Felix Nagel

P 7, 23 part.  
(Ahlambro-Liebtapfel)  
ältest. Geschäft am Platze  
Katal. Tel. 4471 Verkauf

## Feinkost

Butter • Käse

### Karl Stahl

D 1, 11  
Telefon 4707

## Wachs- Tuche

bestes Fabrikat  
reiche Auswahl

O 2, 10

Kunststrasse  
**Friedrich Kapf**

## Schmidt-Belbe

Konditorei Spezial-Pralinentabrik Kaffee

1. Bestell- und Versandgeschäft

Gegr. 1770 D 2, 14 Tel. 3877 u. 7489

Eine sehr willkommene Festgabe sind stets

**Belbes Pralinen**

**Marzipan Baumkuchen**

**Dresdner Stollen, Torten**

in bekannt hervorragender Güte und Qualität.

## Wellenreuther

D 1, 13  
Tel. 7152

Fabrikation feinsten  
**Pralinen**

**Marzipan u.**

**Christstollen**

Vornehmes  
Konditorei-Kaffee.

Erstklassige Backwaren.

## Chaiselonguedecken

Teppiche

Möbelstoffe

Matratzendelle

**Spezial-Haus**

**Heinrich Hartmann**

**Mannheim**

H 4, 27, Tel. 5989

## Kein Weihnachtsfest

ohne Blumen

und diese bei

### Oskar-Prestinari

N 8, 7-8

In reicher Auswahl

## Gust. Schneider

D 1, 13

(in Haus des Kaffee-Verkaufes)

Die leistungsfähige

Buchhandlung

## Die Festsouper's à 3.00

### im Rosenkavaller O 6.2

1. Feiertag

Jubel-Suppe  
Dessert mit Se. Hollandaise  
Gansbraten mit Salat, Kompott,  
Eclaire

2. Feiertag

Wind- or Suppe  
Blau Felchen meuniere  
Tournefos Fraisede  
Pudding Singapore

3. Feiertag

Kraftbrühe mit Einlage  
Schleie brau mit Butter  
Kalbsleber Renaissance  
Charlotte Chantilly

4 Uhr Tee

Abends Gesellschaftsanz 12210